Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Zeitschrift des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. · 40. Jahrgang · August 2007

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

Siebter BGL-Verbandskongress: ZeitRaum für Begegnungen

Seite 4

Prinz Charles zu Gast
Deutsche Landschaftsgärtner bauten in London mit 10

Grün für Kinder
Begrünungsaktionen an Kindergärten 16

Sommernachtslounge
Gartenvisionen in Hannover begeisterten 18

GaLaBau-Service GmbH
GaLaBau-Finanzservice GmbH
Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Top Konditionen ab sofort!

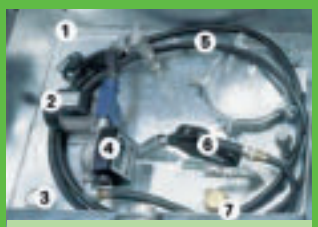
BAMAKA AG – MVS Zeppelin

Mobile Tankanlagen über unseren Großkundenvertrag

- KAUFEN Sie die mobile Tankanlage MTA 1000 mit den kompakten Abmessungen von 1500 × 1200 × 1190 mm (L×B×H) und einem Eigengewicht von ca. 400 kg zum absoluten Vorzugspreis von 2.400 € (frachtfrei zzgl. USt.)
  – exklusiv für BAMAKA-Kunden

- MIETEN Sie die Kleinsttankstellen mit Elektroanschluss von 230V/50Hz ab 13 € pro Tag und lassen Sie sich durch die Zapfleistung von 50 l/Min. bei einer Füllmenge von 950 l überzeugen
  – exklusiv für BAMAKA-Kunden

- Besuchen Sie unseren Partner MVS Zeppelin bundesweit in über 120 Mietstationen. Erfahrene und bestens qualifizierte Mietspezialisten stehen Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite
  – ein kostenfreier Anruf genügt: 0800-1805 8888



Tankanlage MTA 1000 Erläuterungen:
1. Flüssigkeitsdichter Überlaufraum
2. Elektropumpe (50 l/Min.)
3. Füllstandsanzeige
4. Durchflusszählwerk
5. Schlauch (6 m)
6. Zapfpistole mit Automatik-Stop
7. Befüllstutzen (2 Zoll), ausgestattet mit Tankwagen-Kupplung VK 50 und MB 50

Coupon senden an:

PLZ 0 – 4:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

>> Anforderungscoupon

☐ *Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG. Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.*

Firma

Name Telefon

Straße, Nr., PLZ, Ort

Titelbild
Eine Fachexkursion der European Landscape Contractors Association (ELCA) führte zu Grünprojekten in Krakau. Lesen Sie dazu unseren Reisebericht ab Seite 22.

4

Siebter BGL-Verbandskongress

Auf ihrem Kongress im Dorint Novotel Gera stellen die Landschaftsgärtner vom 14. bis 16. September 2007 die Weichen für die Zukunft. Zudem stehen interessante Fachvorträge und BUGA-Fachführungen auf dem Programm. Alle Verbandsmitglieder sind herzlich eingeladen!

Thema des Monats

4 ZeitRaum für Begegnungen – natürlich in Thüringen
4 Siebter BGL-Verbandskongress 2007: Kongressprogramm

Aktuell

9 Klima im Wandel – Schuld sind nur die Kühe!?
10 Prinz Charles bewunderte „The Daily Telegraph Garden“
12 Flächendeckender Mindestlohn wird abgelehnt
12 Dienstleister im Gespräch mit Gunnar Uldall
13 Nachteile für GaLaBau durch Wettbewerbsverzerrungen
13 Bundesrahmentarifvertrag ist allgemeinverbindlich

GaLaBau intern

14 Schwimm- und Badeteiche: Planung, Bau und Instandhaltung
15 „Startkapital“ für naturnahe Gestaltung des Schulhofes
16 Spielhügel mit Rutsche und Anlage mit Beerensträuchern
17 Siegerteam: Bernardin Amendt und Christian Jünger
18 Mit „Sommernachtslounge“ und „Zweiraumwohnung“
19 Mit dem Bundespräsidenten ein Signal für mehr Grün gesetzt
21 Melina Kasper und Sebastian Buck gewannen Jugendpreis
27 Zwei Siegerteams qualifizierten sich für Bundeswettbewerb

GaLaBau in Europa

22 Krakau – pulsierende Metropole an der Weichsel

Industrie & Wirtschaft

28 Freiflächenmanagement und Kommunaltechnik

Rubriken

14 Heftvorschau
14 Personen
16 Steuertermine August 2007
20 Termine
26 Buchtipps

Diese Ausgabe liegt das Ausbilder-Info bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

15

Schönere Schulhöfe

In Baden-Württemberg wurden die Preisträger des Wettbewerbs zur naturnahen Schulhofumgestaltung ausgezeichnet.

17

Rekord-Beteiligung

Beim „NRW-GaLaBau-Cup 2007“ traten im Westfalenpark Dortmund 202 angehende Landschaftsgärtner an – 82 mehr als im vergangenen Jahr.

19

Ein Baum für den Bundespräsidenten

Die Initiative „Die Grüne Stadt“ traf Bundespräsident Horst Köhler im Schlosspark Bellevue. Dort wächst jetzt eine stattliche Blutbuche.

27

Erfolgreicher Nachwuchs

Höchstleistungen waren beim „Landschaftsgärtner-Cup“ der Fachverbände Berlin und Brandenburg gefragt.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de **Verlag und Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de **Anzeigenleitung** Monika Glöcklhofer, Telefon 0221 92555-15 **Gestaltung** Angelika Schaedle **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
Seit 1. November 2006 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Siebter BGL-Verbandskongres

Vom 14. bis 16. September 2007 in Gera: Verbandspolitische Entscheidungen – Vielseitiges Fachprogramm – Informationsaustausch mit Experten und Kollegen

BGL-Präsident: Weichen für Zukunft stellen – Leitlinien für Verbandsarbeit festlegen

ZeitRaum für Begegnungen – natürlich in Thüringen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
vom 14. bis 16. September dieses Jahres findet in Gera der „Siebte BGL-Verbandskongress“ statt. Die zweitgrößte Stadt im Freistaat Thüringen ist Schauplatz unseres Zusammentreffens. Sie zieht gemeinsam mit Ronneburg noch bis zum 14. Oktober 2007 mit der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ die Besucher aus Nah und Fern in ihren Bann.

Hofwiesenpark Gera und Neue Landschaft Ronneburg

Lassen Sie sich inspirieren, nutzen Sie den „ZeitRaum für Begegnungen – natürlich in Thüringen“ und erleben Sie die BUGA mit ihren beiden so unterschiedlichen und gleichermaßen faszinierenden Standorten: Der „Hofwiesenpark“ in Gera bietet Jung und Alt auf rund 300.000 Quadratmetern Freizeit und Erholung pur sowie ein grandioses Feuerwerk an Farben und Formen im grünen und blühenden Herzen der City.

Die „Neue Landschaft Ronneburg“ hat sich mit tatkräftiger Unterstützung unserer Landschaftsgärtner von einem ehemaligen Tagebau zu einem weitläufigen Blütenparadies mit Tausenden von Rosen sowie Wild-, Prärie- und anderen Stauden entwickelt. Auf 145.000 Quadratmetern erleben die Besucher aus mehreren Perspektiven, so auch vom Entdeckerturm oder von der längsten Spannbandbrücke Europas, diesen völlig neu gestalteten Landschaftsraum und tauchen ein in die Themengärten „Thüringer Welten“.

Kostenlose BUGA-Führungen

Die erste Bundesgartenschau, die an zwei benachbarten Standorten ausgerichtet wird, gibt wertvolle Impulse für Wirtschaft und Tourismus in der thüringischen Region. Zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Landschaftsplanung haben wir Landschaftsgärtner unseren engagierten Beitrag geleistet. Überzeugen Sie sich selbst bei kostenlosen BUGA-Führungen am Donnerstag und Sonntag.

Politischer Auftakt und aktuelle Fachtagungen

Mit dem „Politischen Auftakt“, zu dem wir namhafte Persönlichkeiten aus der Politik-Szene erwarten, eröffnen wir am 14. September den „Siebten BGL-Verbandskongress“. Das attraktive Fachprogramm bietet allen Mitgliedsunternehmen aus den Landesverbänden eine Fülle wertvoller Anregungen und Informationen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Möglichkeiten

Kongressprogramm

Donnerstag, 13. September

14.30 Uhr *BUGA-Fachführung*
„Hofwiesenpark Gera“

19.30 Uhr **Landschaftsgärtner-Treff**
Gummistiefel, Dorint Novotel Gera, Gera

Die am Vorabend anreisenden Kongressteilnehmer begegnen sich beim „Landschaftsgärtner-Treff“ in der Bierstube „Gummistiefel“, direkt im Hotel Dorint Novotel Gera. Wer sich von einer vielleicht anstrengenden Fahrt nach Gera im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen bei einem kühlen Bier erholen möchte, findet im „Gummistiefel“ ideale Bedingungen vor. Das „Landschaftsgärtner-Büfett“ bietet eine große Auswahl – egal ob für den großen oder kleinen Hunger. Büfett pro Person 22,00 Euro, Getränke à la carte. Adresse: Gummistiefel, Berliner Str. 38, 07545 Gera, Tel.: 0365 4344738. Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht. Teilnahme auf eigene Rechnung.

Freitag, 14. September

09.45 Uhr **Empfang**
Dorint Novotel Gera, Foyer

10.15 Uhr **Politischer Auftakt**
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-IV

Begrüßung
Hanns-Jürgen Redeker, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Grußwort
Dr. Norbert Vornehm, Oberbürgermeister der Stadt Gera

Festrede
„Aktuelles aus der Wirtschafts- und Sozialpolitik“
Dr. Dieter Hundt
Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Dr. Dieter Hundt

Ehrungen der BGL-Preis-Träger
Auszeichnung der GaLaBau-Betriebe, die im Rahmen der landschaftsgärtnerischen Wettbewerbe während der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 den BGL-Preis errungen haben.

Auftaktrede
„Grüne Impulse – Zukunft gestalten“
Hanns-Jürgen Redeker, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

ImpulsReferat
„Was bringt die Zukunft für den Mittelstand?“
Es ist noch nicht lange her, da war der Standort Deutschland weltweit ein Beispiel für Wohlstand in Verbindung mit sozialer Ausgewogenheit und Umweltverantwortung. Doch die Rahmenbedingungen für dieses „Erfolgsmodell“ haben sich im Zeichen der ökonomischen Globalisierung für Deutschland und Europa dramatisch verändert. Deutschland hat „wertvolle Gehirne“! Um weiterhin ein erfolgreiches Land zu sein, muss es gelingen, diesen Erfolgsfaktor zu sichern. Professor Dr. Dr. Franz Josef Radermacher beleuchtet damit verbundene Fragen: „Wie müssen sich mittelständische Unternehmen in diesem Umfeld ausrichten? Welche Erfolgsfaktoren verhelfen zum Durchbruch?“ Er stellt die Notwendigkeiten zur Anpassung an die breiten Veränderungen dar und zeigt Wege auf, wie diese bewältigt werden können unter den Blickwinkeln: „Wie können Firmen in

s 2007

„Kommen Sie nach Gera, setzen Sie sich aktiv für den Berufsstand ein und lernen Sie gleichzeitig das grüne und blühende Herz von Thüringen kennen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.“ *Hanns-Jürgen Redeker*

zur kollegialen Kontaktpflege bei geselligen Zusammenkünften.

Diskussionsstoff: Klimawandel

Gezielt möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf unseren Gast, den Naturwissenschaftler Professor Dr. Josef H. Reichholf, lenken: Der „Klimawandel“ ist für ihn ein Reizthema. Gut begründet, attackiert der renommierte Ökologe, Zoologe, Evolutionsbiologe und Buchautor aus München liebgewordene Vorurteile und Denkfehler im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes. Mit seinem jüngsten Buch „Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends“ hat er für viel Diskussionsstoff über den Klimawandel gesorgt.

Wahlen zum BGL-Präsidium

Im Rahmen des öffentlichen Kongresses stimmen wir über Anträge an den BGL-Verbandskongress ab und stellen damit entscheidende Weichen für die zukünftige Arbeit zum Nutzen unseres grünen Berufsstandes. Im Anschluss erfolgen die Wahlen zum Präsidium. Ihre rege Beteiligung ist gefragt – Ihre lebhaften und konstruktiven Beiträge sind wichtig zur Festlegung der Leitlinien für die künftige BGL-Verbandsarbeit.

GaLaBau-WerbeProfi 2007

Die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner hat Erfolgsgeschichte geschrieben. Immer mehr Mitgliedsbetriebe nutzen die Möglichkeiten unserer gemeinsamen Kampagne und werben damit erfolgreich für ihre Unternehmen. Beim öffentlichen Kongress werden wir einige dieser Betriebe im Rahmen des Wettbewerbes „GaLaBau-WerbeProfi 2007“ auszeichnen und Ihnen die Aktivitäten der Gewinner vorstellen.

„Gersche Spezziolidätn“

Die Otto-Dix-Stadt Gera hat viel zu bieten: Gesellige Atmosphäre, kulinarische Genüsse, kurzum jede Menge „Gersche Spezziolidätn“ erwarten Sie bei einem Begrüßungsabend auf Einladung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.. Nutzen Sie auch bei unser BGL-Abendveranstaltung einen angenehmen „ZeitRaum für Begegnungen – mitten in Thüringen“.

Zum „Siebten BGL-Verbandskongress“ und zu einem anregenden Informationsaustausch mit Experten und Kollegen lade ich Sie mit Ihren Familien herzlich ein. Kommen Sie nach Gera, setzen Sie sich aktiv für den Berufsstand ein und lernen Sie gleichzeitig das grüne und blühende Herz von Thüringen kennen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und wünsche Ihnen schon jetzt eine informative und abwechslungsreiche Zeit in der Otto-Dix-Stadt.

Ihr
Hanns-Jürgen Redeker
Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

den heutigen Zeiten erfolgreich sein – wo liegen Chancen für neue Wertschöpfungsprozesse?“

Es referiert: **Professor Dr. Dr. Franz Josef Radermacher**

Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Prof. Franz Josef Radermacher

12.30 bis 13.30 Uhr Mittagspause
Dorint Novotel Gera, Foyer

13.30 bis 15.00 Uhr *ImpulsReferat*
„Klima im Wandel – Schuld sind die Kühe!?“
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-IV

Der „Klimawandel“ ist für den Naturwissenschaftler Professor Dr. Josef H. Reichholf ein Reizthema – und das nicht erst seit dem jüngsten G8-Gipfeltreffen der Regierungschefs in Heiligendamm. Gut begründet, attackiert der renommierte Ökologe, Zoologe, Evolutionsbiologe und Buchautor aus München liebgewordene Vorurteile und Denkfehler im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes. Er stellt gängige Vorstellungen von Umweltverschmutzung und Naturschutz auf den Kopf und macht Vorschläge für eine neue Landwirtschafts- und Umweltpolitik. Mit seinem jüngsten Buch „Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends“ hat er für viel Diskussionsstoff über den Klimawandel gesorgt (siehe auch Buchtipp auf Seite 26).

Es referiert: **Professor Dr. Josef H. Reichholf**

Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht. Die Teilnahme ist kostenlos.

15.00 bis 15.30 Uhr Kaffeepause
Dorint Novotel Gera, Foyer

Anzeige

Robust und extrem wendig
– der neue G 2160

3-Zylinder-Dieselmotor, 21 PS

Zuverlässigkeit und Leistungsstärke zeichnen den neuen G 2160 Diesel-Kompakttraktor aus. Konzipiert auch für den härtesten Arbeitseinsatz, bringen alle Komponenten die KUBOTA-Qualität auf den Punkt.

Überzeugen Sie sich! Mehr Infos bei Ihrem Fachhändler.

KUBOTA (DEUTSCHLAND) GMBH
Senefelder Straße 3-5
63110 Rodgau/Nieder-Roden
Telefon 06106 873-0
Telefax 06106 873-197
www.kubota.de

Kubota
Wir machen schwere Arbeit leichter

>

15.30 bis 17.00 Uhr *Fachtagung I*
„Gartenkunst im 20. und 21. Jahrhundert“
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-II

Günter Mader ist als freier Architekt in Ettlingen bei Karlsruhe tätig. Er lehrte Geschichte der Gartenkunst an der FH Nürtingen und ist seit 1998 Dozent für Freiraumplanung an der FH Karlsruhe. Er realisiert Architektur- und Gartenprojekte im In- und Ausland. In seinem Vortrag wird Günter Mader einen lebendigen Eindruck von der faszinierenden Gartenkunst im vergangenen Jahrhundert und einen Ausblick für dieses Jahrtausend geben. Anhand von Bildern ausgewählter Parks und Gärten wird er die stilistischen Besonderheiten veranschaulichen und Wege zum internationalen Stil der Gegenwart aufzeigen. Seien Sie gespannt auf vielfältige Anregungen, Visionen und Trends aus der Gartenkunst.

Es referiert: **Dipl.-Ing. Günter Mader**

Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht. Die Teilnahme ist kostenlos.

19.30 Uhr *Thüringischer Begrüßungsabend*
„Gersche Spezziolidätn ...“
Restaurant MARKT 1, Gera

Gesellige Atmosphäre, kulinarische Genüsse – kurzum jede Menge „Gersche Spezziolidätn“ erwarten Sie im Restaurant MARKT 1, auf Einladung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V..

19.00 Uhr Treffpunkt Foyer Dorint Novotel Gera
19.15 Uhr Gemeinsamer Gang vom Dorint Novotel Gera zum Restaurant MARKT 1, ca. 10 Minuten Fußweg

Wir empfehlen eine eher legere, rustikale Garderobe. Bitte beachten Sie, die Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung und gültiger Eintrittskarte möglich. „All-inclusive“ – Eintritt pro Person: 29,00 Euro inkl. Ust einschließlich Büfett + Getränke. Adresse: MARKT 1, Markt, 07545 Gera , Telefon: 0365 2147144

Samstag, 15. September

09.00 bis 10.30 Uhr *Fachtagung II*
„Königlich Gärtnern“
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-IV

Gabriella Pape hat in England gardening culture gelernt und sich in den vergangenen Jahren einen exzellenten Ruf, weit über England hinaus, erworben. Als erste Deutsche durfte sie in diesem Jahr im Rahmen der beliebten Chelsea Flower Show bei London einen eigenen Garten präsentieren. Die Briten haben grandioses

Günter Mader

Gabriella Pape

Gärtnern im Blut. Was fehlt uns Deutschen – außer Nebel und Nieselregen? Gabriella Pape gibt eine Einschätzung des Unterschiedes zwischen der britischen und der deutschen Einstellung zum Garten und zeigt Trends in der Gartengestaltung auf, die sich daraus ableiten. Es wird spannend sein, mehr über ihre Konzepte und Visionen über die Vereinbarkeit, Synergien aber auch Grenzen und Möglichkeiten vom königlichen Gärtnern in Deutschland zu erfahren (siehe auch Seite 10).

Es referieren: **Dip. Hort. Kew., BA (Hons), Dip.LA (Hons) Gabriella Pape**

Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht. Die Teilnahme ist kostenlos.

10.30 bis 11.00 Uhr Kaffeepause
Dorint Novotel Gera, Foyer

11.00 bis 12.30 Uhr *Öffentlicher Kongress*
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-IV

Begrüßung
Hanns-Jürgen Redeker, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Grußwort
Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz, Aufsichtsratsvorsitzende der BUGA 2007 GmbH

Rede „Standpunkte – Verbandliche Perspektiven“
Hanns-Jürgen Redeker, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Anträge und Wahlen
- Einbringen von Anträgen und Beschlussfassungen über die Anträge an den Verbandskongress
- Wahlen zum Präsidium

Ehrungen
- *GaLaBau-Image-Kampagne – „GaLaBau-WerbeProfi 2007“*
Die Image- und PR- Kampagne der Landschaftsgärtner wird von den Betrieben erfolgreich für ihre eigene Werbung eingesetzt. Wir möchten wir Ihnen gerne Beispiele präsentieren. Betriebe, die im Rahmen des zum dritten Mal ausgeschriebenen Wettbewerbes „GaLaBau-WerbeProfi“ von der Jury als Gewinner ermittelt wurden, erhalten ihre Auszeichnung.
- *Landschaftsgärtnerische Pflegewettbewerbe*
Die GaLaBau-Betriebe, die im Rahmen der Landschaftsgärtnerischen Pflegewettbewerbe der „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ Auszeichnungen erhalten, werden geehrt. Um 12.45 Uhr findet ein separater Fototermin für die Preisträger statt, bei dem die Auszeichnungen übergeben werden.

12.30 bis 13.30 Uhr Mittagspause
Dorint Novotel Gera, Foyer

13.30 bis 14.30 Uhr *Fachtagung III*
„Knigge für Landschaftsgärtner“
– Mehr Erfolg im Umgang mit Kunden –
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-IV

Sie verwandelt auch einen „Servicewüstling“ noch in einen „Kundenbegeisterer“: Mit ihrer Erfolgsformel macht Umberta Andrea Simonis, die „Kniggefrau des Handwerks“, Unternehmer und ihre Mitarbeiter fit für den Umgang mit Kunden. So trägt die Spezialistin für Service und Kundenbindung zur Steigerung des Umsatzes mit bestehenden Kunden und zur Gewinnung neuer Kunden bei.
Den Landschaftsgärtnern zeigt sie, wie sie mit entsprechendem Verhalten und Auftritt beim Kunden „punkten“ und wie sie schwierige Situationen erfolgreich meistern. Auf diese Weise lassen sich sogar im Umgang mit „Problemkunden“ überzeugende Lösungen finden.

Anzeige

Wollen Sie als Chef mit Ihren Mitarbeitern versteckte Umsatzschätze bergen und wertvolle Empfehlungen erzielen? Umberta Andrea Simonis gibt Ihnen wertvolle Anregungen für den erfolgreichen Kundenbesuch. Mit ihrem Trainerteam vermittelte sie übrigens schon mehr als 10.000 Handwerkern das erfolgssteigernde Rüstzeug.

Umberta Andrea Simonis

Es referiert und informiert: **Umberta Andrea Simonis**

Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht.
Die Teilnahme ist kostenlos.

14.30 bis 15.00 Uhr Kaffeepause
Dorint Novotel Gera, Foyer

15.00 bis 16.00 Uhr *Fachtagung IV*
„Saison-Kug / Jahresarbeitszeit / Insolvenzabsicherung“
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-IV

Die Neuregelungen zum Saison-Kurzarbeitergeld greifen erstmalig im GaLaBau ab 1. Dezember 2007. Gleichzeitig hat der Berufsstand als Unterbau der neuen Saison-Kug-Regelungen die Jahresarbeitszeit mit zwingender Insolvenzabsicherung eingeführt. Insolvenzgesicherte Arbeitszeitkonten helfen dem Betrieb, flexibel auf Markt und Witterung zu reagieren und bilden die Basis für die Vermeidung des Saison-Kug zum Erhalt des Zuschuss-Wintergeldes. Alle Themenkomplexe sind eng miteinander verwoben. Das Referat gibt einen Überblick über die Funktionsfähigkeit sowie Berührungspunkte und Abhängigkeiten.
Es referiert und informiert Referent: **Herbert Hüsgen**
Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht. Die Teilnahme ist kostenlos.

15.00 bis 16.00 Uhr *Fachtagung V*
„VOB/C: Grundlegende Änderungen bei Verkehrswegebauarbeiten“
Dorint Novotel Gera, Saal Sachsen I-III

Die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Verkehrswegebauarbeiten DIN 18315 bis 18318 sind für die bevorstehende VOB-Neuausgabe inhaltlich bedeutend überarbeitet worden. Durch die verbindliche Verankerung von Technischen Lieferbedingungen (TL) werden ganz neue Anforderungen an die Ausführung gestellt. Hier besteht insbesondere für Unternehmer die Gefahr, dass sie erhebliche Schwierigkeiten bekommen können, wenn sie zum Beispiel Pflasterarbeiten in gewohnter Art und Weise ausführen. Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu den wichtigsten Änderungen der Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen und wird ergänzt durch praktische Hinweise und Erläuterungen, auch zu den Inhalten der TL Gestein-StB, TL SoB-StB, TL-Pflaster-StB.

Ulrike Timmermann

Es referiert und informiert:
Dipl.-Ing. Ulrike Timmermann, FLL-Fachreferentin

Online-Anmeldung unter www.galabau.de erwünscht.
Die Teilnahme ist kostenlos.

16.00 bis 16.15 Uhr Kaffeepause
Dorint Novotel Gera, Foyer

16.15 bis 17.45 Uhr *Interner Kongress, nicht öffentlich*
Dorint Novotel Gera, Saal Thüringen I-V
Gesonderte Einladung für die Delegierten der Landesverbände
- Haushaltsberatungen

19.30 Uhr *Abendveranstaltung des BGL*
„ZeitRaum für Begegnungen – mitten in Thüringen“
Garteninnenhof des Dorint Novotel Gera

Das angenehme Ambiente, der exzellente Service und die gepflegte Gastlichkeit zeichnen das Hotel Dorint Novotel Gera aus. Mit seinem einladenden Garteninnenhof bietet es den passenden Rahmen für die unterhaltsame Abendveranstaltung des BGL: Unter dem Motto „ZeitRaum für Begegnungen – mitten in Thüringen“ erleben die Gäste anregende

Im Innenhof des Dorint Novotels Gera findet die Abendveranstaltung statt.

Anzeige

BIGAB HAKENLIFT-SYSTEM

BIGAB® Hakenlift-Anhänger
Der Marktführer in Europa

BIGAB 12–15

BIGAB 15–19

BIGAB 17–20

BIGAB 10–14

BIGAB, EINE ZUKUNFTSSICHERE INVESTITION!

Der Trend ist sehr deutlich: Immer mehr Unternehmer wechseln vom traditionellen Kippanhänger und Lkw zum Hakenwagensystem. Die Vorteile dieses Systems überzeugen: Es können unterschiedlichste Lasten auf dem gleichen Chassis transportiert werden. Dank der speziellen Hakentechnik können Landwirte, Kommunen, Bau- und Recyclingunternehmen mit nur einem BIGAB alle Aufgaben erledigen und ihren Fuhrpark flexibler und effektiver nutzen. Dieses System bietet die beste und vor allem wirtschaftlichste Transportlösung. Das Sortiment der BIGAB Hakenwagensystem umfasst zurzeit 11 Modelle mit unterschiedlicher Größe und Ausstattung. Weitere Informationen zu BIGAB erhalten Sie bei Ihrem nächstgelegenen Fachhändler oder im Internet unter www.forsmw.com.

Wählen Sie das Original! – Hinter BIGAB Hakenlift System liegen mehr als 30 Jahre Produktentwicklung

FORS MW
We make it easy

Produktion:
E-mail: info@forsmw.ee
www.forsmw.com

Verkauf Deutschland
Peter Roos
Weiherstraße 6
D-56154 Boppard
Tel: 06745-182352
Fax: 06745-182354
Mobil: 0160-960 612 16
E–mail: Peter.Opp@web.de

Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Technik und Preis ohne Vorankündigung vorzunehmen!

Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Preis und technischen Ausstattungen ohne Vorankündigung vorzunehmen.

Bitte beachten Sie, das die Darstellungen länderspezifische Ausstattungen, sowie optionales Zubehör enthalten können.

ERFOLG IST KEIN ZUFALL!

Stunden bei beschwingten Evergreens des Hans Reißner Swingtrios. Darüber hinaus begeistert Lena Lecomte mit bekannten französischen Chansons.
Der Karikaturist Steffen Kraushaar sorgt zeichnerisch für beste Erinnerungen der Gäste an diesen Abend und Wolfgang Bergmann porträtiert Interessenten mit seinen Scherenschnitten. Kleine Ausstellungen der Künstler runden das Programm ab. Die lockere Atmosphäre lädt ein, ganz entspannt leckere Spezialitäten vom Grill zu genießen, gute Kontakte zu pflegen, neue zu knüpfen und Erfahrungen im Kollegenkreis auszutauschen. Ebenso wie beim Begrüßungsabend empfehlen wir eine eher legere, rustikale Garderobe.
Bitte beachten Sie, die Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung und gültiger Eintrittskarte möglich. „All-inclusive“ – Eintritt pro Person: 40,00 Euro inkl. Ust., einschließlich Grillbüfett + Getränke
Adresse: Dorint Novotel Gera, Garteninnenhof, Berliner Str. 38, 07545 Gera
Telefon: 0365 4344-0
Online-Anmeldung unter www.galabau.de erforderlich.

Samstag, 15. September

09.00 bis *Begleitprogramm*
18.00 Uhr **Weimar – klassische und grüne Kultur erleben**
08.45 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Dorint Novotel Gera
Entdecken Sie die Sehenswürdigkeiten von Weimar. Erleben Sie die Europäische Kulturhauptstadt 1999 mit ihrer Vielzahl von Objekten, die zum UNESCO-Welterbe gehören. Hier treffen sich Dichtkunst, Musik und Wissenschaft – klassische und grüne Kultur verleihen der Stadt ein einmaliges Flair.
Auf den Spuren von Goethe, Schiller, Bach, Liszt und Gropius erleben Sie Weimar zu Fuß. Sie erkunden Klassik und Moderne, erfahren Wissenswertes und Liebenswertes über Weimars Persönlichkeiten, schmunzeln über so manche Anekdote und unterhaltsame Details aus dem reichen Fundus der Stadtgeschichte.
Nach einem Mittagsimbiss im Gasthaus „Zum weißen Schwan“ bringt Sie der Bus zu einer Führung in den Park am Schloss Belvedere. Das im 18. Jahrhundert erbaute Ensemble aus Lustschloss und Orangerie liegt auf einer Anhöhe zwei Kilometer südlich von Weimar und ist von einem eindrucksvollen Landschaftspark (43 Hektar) umgeben. Er wurde im 19. Jahrhundert nachklassisch-romantisch gestaltet. Sehenswert ist darin nicht nur der Russische Garten mit seinem Heckentheater und einem Irrgarten. Die Belvederer Pflanzensammlungen erreichten um 1820 als „Hortus Belvedereanus“ eine herausragende botanische Bedeutung. Heute wird das Orangerie-Gebäude für wechselnde Pflanzenausstellungen genutzt.

Der Hofwiesenpark Gera ist Ziel einer Fachführung.

Die Hin- und Rückfahrt nach Weimar erfolgt mit einem Reisebus. Die Führung durch Weimar und den Park Schloss Belvedere erfolgt zu Fuß. Bitte denken Sie an festes, bequemes Schuhwerk und gegebenenfalls auch an wetterfeste Kleidung.
Bitte beachten Sie, die Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung und gültiger Teilnehmerkarte möglich.
Teilnahme pro Person: 25,00 Euro inkl. USt, einschließlich Mittagsimbiss, ohne Getränke
Online-Anmeldung unter www.galabau.de erforderlich.

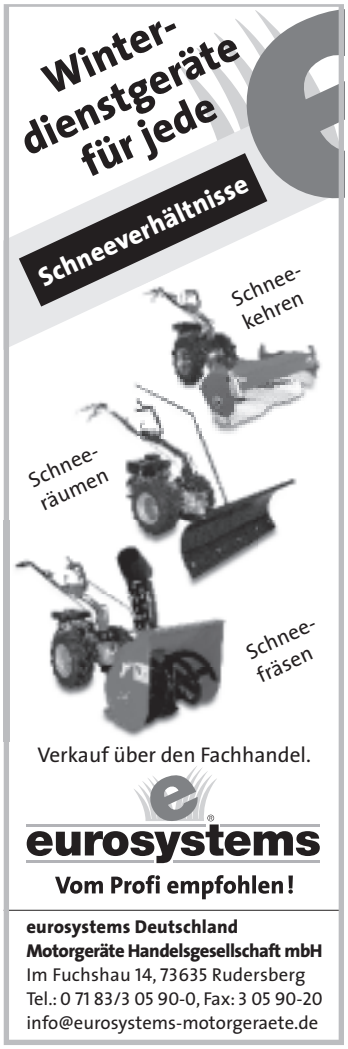
Sonntag, 16. September

10.00 bis *BUGA-Fachführung*
13.00 Uhr **„Neue Landschaft Ronneburg“**
10.00 Uhr Haupteingang Neue Landschaft Ronneburg
13.00 Uhr Ende: „Haus der Landschaft“
Einladung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. zur Fachführung über die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg, Bereich Neue Landschaft Ronneburg. Anschließend Imbiss im Pavillon „Landschaftsgärtner“ (Ausstellungspunkt 56). Individuelle An- und Abreise. Teilnehmer tragen selbst die Kosten für den vergünstigten BUGA-Eintritt von 14,00 Euro inkl. USt. Die BUGA-Fachführung ist kostenlos. Anmeldung bei der GBS unter www.galabau.de erforderlich.

13.00 Uhr Ende des „Siebten BGL-Verbandskongresses“

14.00 bis *BUGA-Fachführung*
17.00 Uhr **„Hofwiesenpark Gera“**
14.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Hofwiesenpark Gera
17.00 Uhr Ende: Haupteingang Hofwiesenpark Gera
Einladung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. zur Fachführung über die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg, Bereich Hofwiesenpark Gera. Individuelle An- und Abreise. Teilnehmer tragen selbst die Kosten für den vergünstigten BUGA-Eintritt von 14,00 Euro inkl. USt. Die BUGA-Fachführung ist kostenlos. Anmeldung bei der GBS unter www.galabau.de erforderlich.

Anzeige



Allgemeine Informationen

Tagungsbüro
Dorint Novotel Gera, Foyer Saal Thüringen
13. September: 17.00 bis 18.00 Uhr
14. September: 8.30 bis 17.30 Uhr
15. September: 8.00 bis 17.30 Uhr

Tagungshotel
Dorint Novotel Gera,
Berliner Str. 38, 07545 Gera,
Tel.: 0365 4344-0,
Fax: 0365 4344-100,
E-Mail: h5386@accor.com

Übernachtungen
Dorint Novotel Gera,
Berliner Str. 38, 07545 Gera,
Tel.: 0365 4344-0,
Fax: 0365 4344-100,
E-Mail: h5386@accor.com,
Internet: www.novotel.com
Reservierungen bis 1. August 2007 unter Angabe des Stichwortes: „BGL-Verbandskongress“.
Zimmerpreise: EZ 89 € / DZ 107 € (inkl. Frühstücksbüfett / pro Person)

The Royal Inn Regent Gera,
Schülerstr. 22, 07545 Gera
Tel.: 0365 9181-0,
Fax: 0365 9181-100,
E-Mail: regent@the-royal-inn.de,
Internet: www.the-royal-inn.de
Reservierungen bis 1. August 2007 unter Angabe des Stichwortes: „BGL-Verbandskongress“.
Zimmerpreise: EZ 40 € / DZ 48 € (inkl. Frühstück / pro Person)

Entfernungen zum:
- Tagungshotel Dorint Novotel Gera: 2,2 km
- Hauptbahnhof: 1,5 km
- BUGA-Gelände Hofwiesenpark: 0,5 km
- BUGA-Gelände Ronneburg: 15,0 km

Der BGL übernimmt keine Gewähr für die Zimmerbuchungen.

Weitere Hotels und Stadtinformationen bei **Tourist-Information Gera**, Heinrichstraße 1, 07545 Gera,
Tel.: 0365 8304480,

Fax: 0365 8304481,
E-Mail: info@gera-tourismus.de,
Internet: www.gera-tourismus.de

Tagungs- und Teilnahmegebühren
Tagungspauschale einschl. Tagungsgetränke, Kaffee / Tee mit Gebäck und Obst, 2 Mittagessen inklusive je einem Getränk: 28 € pro Person inkl. USt

Anmeldung
Bitte melden Sie sich mit dem Online-Anmeldeformular unter www.galabau.de bis **spätestens 31. August 2007** an. Dort finden Sie auch das komplette Programm.
Benutzen Sie bitte pro Teilnehmer jeweils eine Anmeldung. Sie erhalten umgehend eine schriftliche Bestätigung mit den Eintrittskarten und unserer Rechnung. Alle genannten Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher USt.

„Siebter BGL-Verbandskongress“
mit Naturschützer Professor Dr. Josef H. Reichholf

Klima im Wandel – Schuld sind nur die Kühe!?

„Klima im Wandel – Schuld sind nur die Kühe!?“ – Mit diesem provokanten Thema ist der Naturwissenschaftler und Buchautor Professor Dr. Josef H. Reichholf zu Gast beim „Siebten BGL-Verbandskongress“ in Gera. Er räumt auf mit gängigen Vorstellungen von Umweltverschmutzung und Naturschutz. Die Kongressteilnehmer dürfen auf seine Vorschläge für eine neue Landwirtschafts- und Umweltpolitik gespannt sein.

Der Klimawandel ist für den Naturwissenschaftler Professor Dr. Josef H. Reichholf ein Reizthema – und das nicht erst seit dem jüngsten G8-Gipfeltreffen der Regierungschefs in Heiligendamm. Gut begründet, attackiert der renommierte Ökologe, Zoologe, Evolutionsbiologe und Buchautor aus München liebgewordene Vorurteile und Denkfehler im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes. „Klima im Wandel – Schuld sind nur die Kühe!?“ lautet denn auch der provokante Titel des Impuls-Referates, das Professor Reichholf am 14. September 2007 um 13.30 Uhr im Rahmen des „Siebten BGL-Verbandskongresses“ in Gera hält.

Mit gängigen Vorstellungen von Umweltverschmutzung und Naturschutz räumt er auf und macht Vorschläge für eine neue Landwirtschafts- und Umweltpolitik. Sein jüngstes Buch „Eine Naturgeschichte des letzten Jahrtausends“ (siehe auch „Buchtipp“ auf Seite 26) sorgte für viel Diskussionsstoff.

Beschauliches Dasein trotz Klimakatastrophe?

Haben Sie sich auch schon einmal gewundert, warum Sie trotz Klimakatastrophe, Rinderwahnsinn oder Ölpest immer noch ein beschauliches Dasein führen? Warum der Wald dem Waldsterben trotzt und der Mensch Acrylamid und Nitrofen? Dann sind Sie nicht allein. Sogar Experten wundern sich.

Der Münchner Zoologe und Buchautor Professor Dr. Josef H. Reichholf plädiert für mehr Gelassenheit beim strittigen Thema „Klimawandel“. War das Wetter im letzten Jahrtausend wirklich so stabil, wie viele Forscher behaupten? Reichholf belegt das Gegenteil.

Als Querdenker und „Enfant terrible“ der Umwelt- und Naturschutzbewegung weckt er derzeit immer wieder das Interesse der Gesellschaft an seinen Erkenntnissen mit Schlagzeilen wie:

- Wir sind Kinder der Tropen
- Klimakiller Kuh
- Historisch sind Warmzeiten gute Zeiten
- Am Rhein reiften die Feigen

In seinem neusten Buch „Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends“ findet der Münchner Autor anhand des Wandels der klimatischen Verhältnisse viele verblüffende Erklärungen für historische Ereignisse, die die klassische Geschichtsschreibung völlig übersehen hat und die auf Anhieb einleuchten. Erstaunlich, dass nicht bereits andere darüber gestolpert sind. Dazu hat er ausgewertet, was immer sich in alten Dokumenten, Geschichtsschreibungen, Literatur, sogar in Gemälden sowie in jüngsten Forschungsstudien über die damaligen Klimaverhältnisse finden ließ.

„Zunft von Panikmachern“

In seinem Buch „Die falschen Propheten“ warnt Reichholf davor, den Experten der Zukunft, beispielsweise den Klimaforschern, Glauben zu schenken. Diese „Zunft von Panikmachern“ habe die westliche Gesellschaft „ökologisiert“. Als Götzen der Moderne beschwörten sie den Zusammenbruch des Weltklimas, der gesamten Natur, die Apokalypse schlechthin. Doch dafür gebe es, meint auch Reichholf, nicht das geringste Anzeichen.

Zur Person: Professor Dr. Josef H. Reichholf

Josef H. Reichholf (geboren 1945 in Aigen am Inn) ist ein deutscher Zoologe, Evolutionsbiologe und Ökologe. Er studierte an der Universität München Biologie, Chemie, Geographie und Tropenmedizin. Seit 1977 ist Reichholf Professor für Naturschutz an der Technischen Universität München und seit 1985 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er leitet die Wirbeltierabteilung der Zoologischen Staatssammlung in München und ist Präsidiumsmitglied des deutschen WWF (World Wildlife Fund).

Anzeige

Landschaftsgärtner Raimund Reichle wirkte bei „Chelsea Flower Show“ in London mit

Prinz Charles bewunderte „The Daily Telegraph Garden“

Die königliche Familie gibt sich regelmäßig die Ehre und stattet der berühmten Ausstellung einen Besuch ab: Bei der „Chelsea Flower Show“ wirkte jetzt auch der Landschaftsgärtnermeister Raimund Reichle aus der Memminger GaLaBau-Firma Hermann Kutter GmbH & Co. KG tatkräftig mit. Die Gartenschau im Westen Londons gilt als eine der bedeutendsten Gartenschauen weltweit. Alljährlich zieht sie ein internationales Fachpublikum in ihren Bann.

Bei der „Chelsea Flower Show 2007“ wurde dieser Schaugarten mit einer Silbermedaille ausgezeichnet: Prinz Charles ließ sich von Gabriella Pape die Details des Gartens „The Daily Telegraph Garden“erklären.

Auf Münchner Baustelle überzeugt

Die Kooperation zwischen der schwäbischen Fachfirma Kutter und der Londoner Landschaftsbau-Firma Crocus entstand rein zufällig auf einer Münchener Baustelle. Raimund Reichle setzte dort die Planungen des britischen Architekturbüros Land-Art in einem exklusiven Hausgarten um. Die Inhaberinnen des Büros, Gabriella Pape und Isabell van Groeningen, waren so von Reichles Leistung und Fachkenntnis überzeugt, dass sie ihn baten, an der Realisierung ihres Beitrages „The Daily Telegraph Garden“ im Rahmen der „Chelsea Flower Show“ mit zu wirken und sich um die Natursteinarbeiten zu kümmern. Bereits im Januar bemusterten Landschaftsarchitektin Pape und Raimund Reichle die entsprechenden Natursteine bei schwäbischen Natursteinhändlern. Schließlich entschied man sich für Porphyrmosaik 4/6 und entsprechende Boden- und Abdeckplatten sowie Blockstufen.

Mit britischer Gelassenheit

Sein ganzes Fachwissen war vom 5. bis 19. Mai gefragt, als Raimund Reichle schließlich vor Ort in London in die Arbeiten

Anzeige

kurz notiert

Metropole Hamburg – bdla-Planerforum vom 6. bis 8. September

Hamburg wird wie kaum eine andere Stadt durch Hafen und Schifffahrt geprägt. Beim Planerforum 2007 des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten vom 6. bis 8. September 2007 soll erkundet werden, welche Auswirkungen die Häfen und die Hafenwirtschaft als Wachstumsmotoren für die Stadt- und Landschaftsentwicklung haben.

Zugleich gilt es, das stadtentwicklungspolitische Leitbild „Metropole Hamburg – wachsende Stadt“ zu diskutieren. Teil dieses Konzepts ist der so genannte „Sprung über die Elbe“ mit Ausrichtung der Internationalen Bauausstellung und der Internationalen Gartenschau 2013 in Wilhelmsburg.

Wichtiges Element des Planerforums außerdem: Die Vor-Ort-Besichtigungen aktueller Beispiele zeitgenössischer Landschaftsarchitektur, geht es doch darum, etwas zu sehen und zu erkunden, um daraus zu lernen. Auf dem Programm stehen unter anderen der neu gestaltete Jungfernstieg, die viel diskutierten Planungen zum Spielbudenplatz, das Projekt Dockland als Teil der neuen Elbuferbebauung in Neumühlen sowie der Antoni-Park, eine Kunst-Landschaft mit Palmen in St. Pauli.

ⓘ Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm sowie die Online-Anmeldung (Anmeldeschluss ist am 24. August 2007) sind im Internet zu finden unter: www.bdla.de/seite202.htm.

Die üppige Bepflanzung und exzellente Natursteinarbeiten faszinierten die Besucher der „Chelsea Flower Show 2007“ in London.

In London: Landschaftsgärtnermeister Raimund Reichle präsentierte bei der „Chelsea Flower Show 2007“ einen Teil seiner Natursteinarbeiten.

eingebunden wurde. Seine dort gesammelten Erfahrungen möchte er nicht missen. „Obwohl hier auf höchstem Niveau und unter extremen Zeitdruck gearbeitet wurde, kam nie Hektik auf. Die britische Gelassenheit hat mir sehr imponiert“, so Reichle. Andererseits musste er sich so manches Mal von der „deutschen Gründlichkeit“ verabschieden und der Tatsache ins Auge sehen, dass die „Chelsea Flower Show“ zwar höchsten optischen Ansprüchen genügt, aber dennoch eine temporäre Veranstaltung ist.

Dazu Raimund Reichle: „Die Optik alleine zählt. Es muss alles nur diese fünf Tage halten. Das Ziel wird manchmal mit den verrücktesten Lösungen erreicht. Fachlichkeit, DIN-Normen oder EU-Richtlinien stehen ganz hinten an. Das war für mich als GaLaBau-Meister schon eine gewaltige Umstellung, ein Bauvorhaben mal nicht von der ökonomischen Seite zu betrachten.“

Unglaublich üppige Staudenpracht

Nachdem Raimund Reichle seine Natursteinarbeiten fristgerecht zur Zufriedenheit der Planerinnen Pape und van Groeningen fertig stellte, wurde er noch bei vielen Detailprojekten um Hilfe gebeten oder um Rat gefragt. Als besonderen Höhepunkt empfand Reichle die abschließenden Pflanzarbeiten: „Das kann man sich gar nicht vorstellen, wenn man es nicht selbst gesehen hat. Wir haben auf kleinstem Raum Unmengen von Stauden gepflanzt, fast schon übereinander, um diese unglaubliche Üppigkeit herzustellen. Die Pflanzdichte lag zwischen 20 und 50 Stück pro m².“

Teetasse mit Bild der Queen

Zuletzt wurde dem Bayern eine besondere Ehre zuteil: Seine britischen Kollegen überreichten ihm eine Teetasse mit dem Bild der Queen mit den Worten: „So eine Tasse hat jeder gute englische Gärtner.“ Zudem schenkten sie ihm eine kurze Arbeitshose in den englischen Nationalfarben.

Ein Traum ging in Erfüllung

Nach 14 Tagen Arbeit unter Hochdruck in der britischen Hauptstadt ging für den bayerischen Landschaftsgärtner ein Traum in Erfüllung. Sein Fazit: „Es wäre mir ein Anliegen, die englische Gartenkunst, das Gefühl für Pflanzen, die Freude am Farbenspiel mit der deutschen Gründlichkeit zu vereinen.“ Vielleicht kann er dieses Anliegen schon nächstes Jahr umsetzen, denn das Landschaftsarchitekturbüro Land-Art hat ihn schon für die „Chelsea Flower Show 2008“ eingeladen.

Mit Silbermedaille ausgezeichnet

Ein rundum positives Fazit zieht auch Markus Pfalzer, Hauptgeschäftsführer der Hermann Kutter GmbH & Co. KG: „Einerseits werden sicher viele Mitarbeiter unseres Unternehmens von den Erfahrungen, die Reimund Reichle in London gesammelt hat, profitieren. Andererseits kann es einem GaLaBau-Betrieb mit über 100 Beschäftigten nicht schaden, internationale Kontakte zu pflegen. Der krönende Abschluss unserer internationalen Arbeit ist, dass „The Daily Telegraph Garden“ in der Kategorie Showgarden eine Silbermedaille gewonnen hat.“

Anzeige

Multicar bereits mit Euro 4 in Serie

Halle 1.2
Stand 209
CMS

Wenn andere stehen, dürfen die Geräteträger und Spezialtransporter der Marke Multicar dank Euro 4 fahren.
Die Plakettenverordnung zur R
duzierung Feinstaubbelast
beschlossen und tritt a
2007 in Kraft. Die S
Ballungszentren k
Umweltzonen a
Zufahrtsberech
farbige Plak
Nur Fahrz
grünen F
von M

eingeschränkt fah
freie Fahrt
Mult

multicar
Kompakte Geräteträger und Transporter

alle Baureihen mit Euro 4

Blicken Sie hinter die Kulissen und erfahren Sie echte Wirtschaftlichkeit: **TREMO Carrier, M 26** und **FUMO,** die kompakten Geräteträger und Spezialtransporter von Multicar erbringen echte Höchstleistung - an 365 Tagen im Jahr.
Jetzt informieren! **www.multicar.de**

Multicar, Zweigwerk der Hako-Werke GmbH, D-99880 Waltershausen, ✆+49 (0)3622-640-0, info@multicar.de

www.wyno.de

BDWi: Wirtschaftspolitischer Meinungsaustausch mit Staatssekretär Hartmut Schauerte

Flächendeckender Mindestlohn wird abgelehnt

Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) trafen jetzt erneut zu einem Meinungsaustausch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Hartmut Schauerte (CDU), zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung unter Leitung von BDWi-Vizepräsident Karl Besse standen aktuelle Themen aus den Mitgliedsverbänden des BDWi.

Besse wies in seiner Einführung auf die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen Hartmut Schauerte und dem BDWi hin. Dem stimmte Schauerte zu, viele der anwesenden Gesprächsteilnehmer seien ihm bereits seit vielen Jahren persönlich bekannt. Eine enge Beziehung zum Mittelstand und seinen Vertretern sei für ihn wichtig.

Arbeitskräfte im GaLaBau

BDWi-Präsident Werner Küsters wies darauf hin, dass es aufgrund der anziehenden Konjunktur in einigen Regionen Deutschlands schwer sei, geeignete Mitarbeiter für den Gartenbau einzustellen. Unternehmen würden bereits Mitarbeiter aus anderen Betrieben abwerben. Dies gelte, obwohl die Branche im Verhältnis zur Gesamtwirtschaft überdurchschnittlich ausbilde. Viele Bewerber auf Ausbildungsplätze würden aber von den Schulen nicht ausreichend auf das Berufsleben vorbereitet.

Durch einen allgemeinen Mindestlohn drohe nun der Quereinstieg von Geringqualifizierten erschwert zu werden. Darum sei es wichtig, dass über mögliche Mindestlöhne die Tarifparteien der betroffenen Branchen entscheiden. Ein flächendeckender Mindestlohn würde erheblich Schaden verursachen, zeigte der BDWi-Präsident auf. Hartmut Schauerte stimmte den Ausführungen von Werner Küsters zu und machte deutlich, dass er ebenfalls einen flächendeckenden Mindestlohn ablehne.

BDWi-Vizepräsident Karl Besse dankte dem Parlamentarischen Staatssekretär und seinen Mitarbeitern für die offene, zielführende Diskussion. Erfreut nahmen die Vertreter der Verbände den Hinweis auf weitere zweckorientierte Kontakte auf.

Anzeige

BDWi-Präsident Werner Küsters (l.) und Hartmut Schauerte, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium (r.), lehnen die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohnes ab.

BDWi-Meinungsaustausch mit dem Hamburger Wirtschaftssenator

Dienstleister im Gespräch mit Gunnar Uldall

Zu einem weiteren Meinungsaustausch trafen Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) unter Führung von BDWi-Präsident Werner Küsters mit dem Wirtschaftssenator der Stadt Hamburg, Gunnar Uldall, zusammen. Beide Seiten waren mit dem Gespräch zufrieden. Im Mittelpunkt des Treffens standen zahlreiche aktuelle Themen aus den vom BDWi vertretenen Dienstleistungsbranchen.

Gartenschau-Projekte

BDWi-Präsident Werner Küsters erinnerte noch einmal an die Diskussion über die Durchführung der Gartenschau-Projekte. Senator Uldall sei im Hinblick auf die Beteiligung Hamburgs an der Landesgartenschau 2008 in Schleswig-Holstein und die Ausrichtung der Internationalen Gartenschau 2013 in Hamburg skeptisch gewesen. Küsters machte deutlich, dass er für beide Projekte geworben habe. Letztlich hätte der Hamburger Senat seine Unterstützung zugesagt.

Reform der Erbschaftssteuer

Auch die Neuregelung der Erbschaftssteuer beschäftigte die Teilnehmer des Meinungsaustausches. So bestünden noch sehr viele Unstimmigkeiten, beispielsweise bei der Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, aber auch mit Blick auf die geplante Verpflichtung für Betriebe, für zehn Jahre ihre vorhandene Struktur zu erhalten. Dem Senator soll eine Ausarbeitung mit Vorschlägen zur Verfügung gestellt werden. Dies begrüßte er ausdrücklich.

Gunnar Uldall erklärte, die Erbschaftssteuer müsse so ausgestaltet werden, dass sinnvolle betriebswirtschaftliche Veränderungen auch in Zukunft möglich seien. Er persönlich sei für eine Umwandlung der Besteuerung von Erben in eine Besteuerung von Erbfällen. Wenn man Erbfälle ohne Ausnahmen besteuern würde, wäre nur ein Steuersatz von zwei Prozent erforderlich, um die bisherigen Einnahmen durch die Erbschaftssteuer auch in Zukunft zu garantieren.

Frühjahrstagung des BDWi-Arbeitskreises Europa: BGL-Referent Dr. Michael Henze (4.v.l.) diskutierte mit Europapolitikern, darunter auch Alexander Radwan (6.v.l.), über die Daseinsvorsorge und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen auf private Unternehmen. Denn auch der Garten- und Landschaftsbau hat unter Wettbewerbsverzerrungen zu leiden.

BDWi-Arbeitskreis Europa in Brüssel

Nachteile für GaLaBau durch Wettbewerbsverzerrungen

Der Arbeitskreis Europa des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) diskutierte jetzt im Rahmen seiner Frühjahrstagung in Brüssel aktuelle politische Themen mit verschiedenen Europapolitikern.

Einen Schwerpunkt bildete dabei die Diskussion um die Daseinsvorsorge und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen auf die privaten Unternehmen. Wettbewerbsverzerrungen existieren zum Nachteil der privaten Unternehmen, unter anderem im Bereich des Garten- und Landschaftsbaues. Heide Rühle (Grüne) machte deutlich, es sei am sinnvollsten, den Kern der Daseinsvorsorge von Bereichen, in denen Wettbewerb möglich sei, abzutrennen. Gleichwohl äußerte sie sich skeptisch, inwieweit eine solche Definition europaweit zu erreichen sei. Man müsse im Augenblick die von der Kommission in Vorbereitung befindliche Mitteilung dazu abwarten.

Im gleichen Sinne äußerte sich der EU-Abgeordnete Alexander Radwan (EVP). Er verwies insbesondere auf die vorherrschende Meinung der Bevölkerung, die eine möglichst weite Auslegung der Daseinsvorsorge im Sinne der Kommunen und gemeinnützigen Organisationen befürworte. So lange hier kein Umdenken festzustellen sei, werde die Lobby der Gemeinden und der Wohlfahrt kaum zu brechen sein. Die Wirtschaft sei jedoch aufgerufen, für die positiven Auswirkungen des Wettbewerbs zu werben.

Im Interesse mittelständischer Dienstleister in Deutschland wollen der BDWi und die EU-Abgeordneten auch in Zukunft eng miteinander in Kontakt bleiben und ihren Meinungsaustausch fortführen.

Bekanntmachung im Bundesanzeiger erfolgt

Bundesrahmentarifvertrag ist allgemeinverbindlich

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat am 24. Mai 2007 im Einvernehmen mit dem Tarifausschuss den Bundesrahmentarifvertrag mit Protokollnotiz für gewerbliche Arbeitnehmer im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in der Bundesrepublik Deutschland vom 20. Dezember 1995 in der Fassung der Änderungstarifverträge vom 20. Dezember 2006 und 5. März 2007 für allgemeinverbindlich erklärt. Die Veröffentlichung dieser Bekanntmachung erfolgte am 15. Juni 2007 im Bundesanzeiger Nr. 108, S. 6029.

Damit stehen auch allen Nichtmitgliedsbetrieben die Möglichkeiten der Einführung der Jahresarbeitszeit mit insolvenzgeschützten Arbeitszeitkonten zur Verfügung. Winterbeschäftigungsumlagepflichtige Betriebe können diese Systematik zur Speisung von Arbeitszeitkonten im Rahmen der Fördermöglichkeiten des Saison-Kurzarbeitergeldes nutzen, um das Zuschuss-Wintergeld in Höhe von 2,50 Euro pro Ausfallstunde für betroffene Mitarbeiter zu erhalten, die von wirtschaftlich- oder witterungsbedingtem Arbeitsausfall in der Zeit vom 1. Dezember bis 31. März betroffen sind. Für Pflegebetriebe besteht die Möglichkeit, die Arbeitzeitflexibilisierung zu optimierter Gestaltung ihrer betrieblichen Situation im Wettbewerb zu nutzen.

ⓘ Für nähere Informationen steht Herbert Hüsgen (Telefon: 02224 7707-15, Fax: 02224 7707-77, E-Mail: H.Huesgen@galabau.de) beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. in Bad Honnef als Ansprechpartner zur Verfügung.

Anzeige

Vienna® ist da!
Die neue KANN Außenplatte mit Lieblingsplatz-Garantie.

Freuen Sie sich auf KANN Vienna, unseren neuen Plattenstar. Fünf Formate, vier Farbvarianten und wirklich naturnahe Oberflächen bieten Ihrer Gestaltung viel Freiheit und werden Ihre Kunden begeistern. Bestellen Sie die umfassenden Beratungsunterlagen zu Vienna und den vielen anderen KANN Neuheiten bei Ihrem KANN Außendienst-Mitarbeiter oder unter Telefon: 02622 707-136.

www.kann.de

KANN

Neue FLL-Empfehlungen ab sofort in Deutsch und Englisch erhältlich

Planung, Bau und Instandhaltung von privaten Schwimm- und Badeteichen

Schwimmteiche unterscheiden sich von konventionellen Swimmingpools und Schwimmbecken insbesondere dadurch, dass es sich um künstlich geschaffene Ökosysteme handelt, in denen die Wasseraufbereitung ganz oder teilweise biologisch erfolgt, also durch Tiere und / oder Pflanzen. Diese können durch technische Einrichtungen unterstützt werden. Hierzu wurden in den vergangenen Jahren unterschiedliche Systeme entwickelt. Neben den „klassischen“ Systemanbietern, die ihre langjährigen Erfahrungen an ihre Partnerbetriebe weitergeben, gibt es inzwischen eine Reihe eigenständiger Unternehmen, die individuelle Schwimmteiche planen und bauen.

Besondere Anforderungen

Allerdings werden an Planung, Bau und Instandhaltung besondere Anforderungen gestellt. Bei der Anlage eines Schwimmteiches sind sowohl Kenntnisse der einschlägigen baulichen und technischen Anlagen und Einrichtungen, als auch der biologischen – insbesondere der gewässerökologischen – und der physikalisch-chemischen Zusammenhänge und Vorgänge bei der Wasseraufbereitung gefordert.

Die bereits vorliegenden „Empfehlungen für Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von öffentlichen Schwimm- und Badeteichanlagen“ sind für den privaten Bereich nur bedingt geeignet, da an öffentlichen Anlagen durch den Gesetzgeber vielfach Anforderungen gestellt werden, die für den privaten Bereich nicht zwingend vorgeschrieben sind und dort allenfalls als Orientierungshilfe dienen können. Daher hat die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB) ein spezielles Regelwerk für private Schwimmteiche erarbeitet.

Mindeststandards festgelegt

Die neuen Empfehlungen definieren Begriffe und legen Mindeststandards für Planung, Bau und Instandhaltung von privaten Schwimmteichen fest, welche die vorgesehene Verwendung sicherstellen, vertragsrechtliche Sicherheit schaffen und so die Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern, Planern, Zulieferern und Ausführungsbetrieben erleichtern. Die Empfehlungen liegen auch als englische Übersetzung vor: „Recommendations for the planning, construction and maintenance of private swimming and natural pools“. Beide Broschüren können zum Preis von jeweils 25 Euro zuzüglich 3,75 Euro Versandkosten bei der FLL-Geschäftsstelle bestellt werden.

ⓘ Nähere Informationen sind erhältlich bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Colmantstraße 32 in 53115 Bonn (Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de) oder im Internet unter: www.fll.de

Anzeige

Personen

Herzliche Glückwünsche

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth

Dr. Hermann J. Kurth aus Bonn vollendet am 18. August 2007 sein 60. Lebensjahr. Mit großem Engagement und Geschick führt der Diplom-Volkswirt seit 1. April 1998 den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. als hauptamtlicher BGL-Hauptgeschäftsführer. In seiner Funktion hat er maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes beigetragen, dem in 13 Landesverbänden inzwischen rund 3.000 GaLaBau-Mitgliedsbetriebe angehören.
Insbesondere durch die von Dr. Hermann J. Kurth mit initiierte Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner ist es gelungen, den Bekanntheitsgrad des Signums und der Leistungen der Experten für Garten und Landschaft seit Mitte 2002 entscheidend zu steigern und gleichzeitig die Nachfrage im Privatgarten-Bereich kontinuierlich weiter zu erhöhen.
Auf Bundesebene wie auch auf europäischer Ebene setzt sich der BGL-Hauptgeschäftsführer zum Wohl des grünen Berufsstandes ein. Seit 1. Oktober 1996 ist Dr. Kurth zudem Generalsekretär der European Landscape Contractors Association (ELCA) – der Europäischen Gemeinschaft der Landschaftsgärtner gehören inzwischen 19 Mitgliedsstaaten und zwei assoziierte Mitgliedsländer an.
Zuvor hatte Dr. Hermann J. Kurth ab 1979 die 1973 gegründete Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand e. V. (AWM) zu einem Spitzenverband der mittelständischen Dienstleistungswirtschaft aufgebaut, der vor kurzem zum Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) umfirmierte.

Heftvorschau

In der September-Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ lesen Sie unter anderem mehr zu folgenden Themen:

- VGL Nordrhein-Westfalen: Mitgliederversammlung
- „UMU-Mittelstandspreis 2007“ für bayerischen Wirtschaftsminister
- Das Sieger-Team: Clade, Gaa und Grüner aus Neustadt
- Rheinpark in Köln ist „Deutschlands schönster Park 2007“

Die September-Ausgabe erscheint am 22. August 2007.

Sieger im baden-württembergischen Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung: Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (2.v.r.): zeichnete jetzt gemeinsam mit VGL-Präsident Erhard Anger (hinten, Mitte) das Team der Realschule Gaggenau mit dem ersten Preis aus.

Foto: VGL Baden-Württemberg

VGL Baden-Württemberg: Preisträger im Wettbewerb auf Landesebene ausgezeichnet

„Startkapital“ für naturnahe Gestaltung des Schulhofes

Der baden-württembergische Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung spiegelte jetzt großes Interesse und Engagement der Schulen für einen naturnahen Schulhof wider. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch überreichte gemeinsam mit dem Präsidenten des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), Erhard Anger, im Haus der Landschaftsgärtner in Leinfelden-Echterdingen die Preise.

Realschüler aus Gaggenau auf dem ersten Platz

Den ersten Platz belegten Schülerinnen und Schüler der Realschule Gaggenau, Schulzentrum Dachgrub. Sie qualifizierten sich damit für den bundesweiten Wettbewerb im Rahmen der Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg. Den zweiten Preis gewann die Auerberg-Schule, Haupt- und Realschule der Stadt Walldürn. Auf Platz drei kam das Otto-Hahn-Gymnasium aus Ostfildern.

Dickes Plus an Lebensqualität

Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, fand viele anerkennende Worte für die Schülerinnen und Schüler. In ihrer Begrüßungsrede lobte sie nicht nur die Kreativität, die Vielseitigkeit und den Ideenreichtum der eingereichten Arbeiten, sondern auch deren Realisierbarkeit. „Die Umsetzung der Konzepte wird den Schülerinnen und Schülern ein dickes Plus an Lebensqualität an den Schulen bescheren“, so die Staatssekretärin. Sie zeigte sich überzeugt, dass „selbst geplante“ Schulhöfe zum idealen Klassenzimmer werden können. Die Staatssekretärin nutzte die Gelegenheit und ermunterte die jungen Leute, durch ein Praktikum in einem Garten- und Landschaftsbau-Betrieb den Beruf des Landschaftsgärtners näher kennen zu lernen.

Mit Begeisterung bei der Sache

VGL-Präsident Erhard Anger freute sich, mit welch großer Begeisterung die jungen Leute sich gemeinsam mit ihren Lehren der gestellten Aufgabe gewidmet hatten. Mit Geldpreisen im Wert von 500 Euro für den ersten und zweiten Platz und 300 Euro für den dritten Platz spendete der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. das „Startkapital“ für die Umgestaltung der einzelnen Schulhöfe.

Baumpflanzung im Herbst

Und „angesteckt von der Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für ihre Schulhofprojekte“, so Erhard Anger, gibt es für jede Schule, die an dem Wettbewerb teilgenommen hat, zusätzlich einen Baum nach Wahl, der im Herbst 2007 gepflanzt werden soll. „Damit ist der Anfang für die Realisierung Eurer vielen guten Ideen für den Schulhof gemacht“, so Anger bei der Preisübergabe.

Anzeige

Monte Graniti neu 4.7.

Verein „Grün für K.I.D.s“:
Beispielhafte Begrünungsaktionen an Kindergärten

Spielhügel mit Rutsche und Anlage mit Beerensträuchern

Mit der Erneuerung von Spiel- und Lebensräumen setzt sich der gemeinnützige Verein „Grün für Kinder in Deutschland e. V.“ (Grün für K.I.D.s) für die Verbesserung der Lebenssituation von benachteiligten Kindern ein. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) unterstützt diese Initiative. Engagierte Landschaftsgärtner haben jetzt erneut dazu beigetragen, Spielgelände an zwei Kindergärten attraktiver zu gestalten. Die begrünte Umgebung soll die Jungen und Mädchen dazu anregen, sich mit der Natur zu beschäftigen und beim Spielen ihre Kreativität zu entfalten.

Der Verein „Grün für K.I.D.s“ fördert die Erneuerung von Spiel- und Lebensräumen: Im Krefelder Kindergarten Maria-Waldrast freuten sich alle auf die Landschaftsgärtner. Eltern und Kinder packten bei der Aktion gemeinsam mit an und halfen engagiert bei der Neugestaltung eines Spielhügels mit Rutsche. Das Gelände wurde terrassiert und mit Bodendeckern bepflanzt.

Kinder halfen eifrig beim Umgestalten

Im Krefelder Kindergarten Maria-Waldrast freuten sich alle auf die Landschaftsgärtner. Eltern und Kinder packten bei der Aktion gemeinsam mit an und halfen engagiert bei der Neugestaltung eines Spielhügels mit Rutsche. Das Gelände wurde terrassiert und mit Bodendeckern bepflanzt. Sie sind sogar trittfest und schauen immer gut aus. Jetzt macht den Jüngsten das Spielen im grünen Freiraum am Kindergarten noch viel mehr Spaß – nicht zuletzt, weil sie selbst bei der Umgestaltung mit Hand anlegen durften.

Versteck-Spiel in der „Feenlaube“

Die jungen Naschkatzen vom Evangelischen Kindergarten „Wittelbacher Pänz“ in Bonn, der unter seinem Dach auch einen Kinderhort für alle Religionen und Nationalitäten beherbergt, freuen sich jetzt nicht nur auf die erste Ernte an verschiedenen Beerensträuchern. Sie wachsen im neu angelegten „Naturgarten“. Dort haben die kleinen Nachwuchsgärtner auch die Möglichkeit, Verantwortung bei der Pflege des Gartens zu übernehmen – ganz im Sinne der Montessori-Pädagogik. Im Außengelände können sie in zusätzlich hergerichteten Spiel- und Erlebnisräumen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So lädt beispielsweise eine Hainbuchen-Hecke zum Verstecken in der neuen „Feenlaube“ ein.

Der Verein „Grün für K.I.D.s“

Jeweils zusammen mit einem „Grün für K.I.D.s“-Partnerbetrieb können sich alle Kindertagesstätten in Deutschland beziehungsweise ihre Träger um eine Teilnahme an dieser Aktion und um Finanzhilfen zur Umsetzung vielfältiger Begrünungsprojekte bewerben. Die Auswahl der Bewerber erfolgt über eingereichte Projektbeschreibungen, die Umfang und Kosten der geplanten Maßnahme detailliert aufschlüsseln. Zusätzlich soll mit den Kindern vor Ort ein Malwettbewerb veranstaltet werden.

Die Kinder sollen ihrer Phantasie freien Lauf lassen und mit kleinen Bildern verdeutlichen, wie sie sich ihren „grünen Kindergarten“ vorstellen.

Die Antragsunterlagen werden zusammen mit einem Aktionsleitfaden bei der Anmeldung als Partnerbetrieb zugeschickt. Interessierte Kindergärten schlagen einen Fachbetrieb in ihrer Nähe vor, der für die Ausführung einer geförderten Begrünungsaktion in Frage kommen könnte. Dieser Fachbetrieb sollte sich dann zur Abstimmung des weiteren Vorgehens mit „Grün für K.I.D.s“ (Telefon: 0221 5691048-19) in Verbindung setzen.

ⓘ Nähere Informationen über die „Grün für K.I.D.s“-Aktion sind auch im Internet erhältlich unter www.gfkids.de in der Rubrik „Grünkindergarten“.

§ Steuertermine August 2007

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Juli 2007 (ohne Fristverlängerung) Juni 2006 (mit Fristverlängerung)	10.08.2007	13.08.2007
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Juli 2007	10.08.2007	13.08.2007
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	III. Quartal	15.08.2007	20.08.2007

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige
Rollrasen für alle Fälle!
240 verschiedene Rasenvariationen.
Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3 • 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-90 76-90
schwab
ROLL RASEN

Siegerteam beim „NRW-GaLaBau-Cup 2007“: Die Auszubildenden Bernardin Amendt (4.v.l.) und Christian Jünger (3.v.l.) errangen den ersten Platz. Sie wurden mit dem Wanderpokal und Medaillen ausgezeichnet. Medaillen erhielten zudem Jan Ebus (l.) und Björn Möller (2.v.l.) für den zweiten Platz sowie die Drittplatzierten Florian Gilsbach (2.v.r.) und André Jedtlitzke (3.v.r.). VGL-Präsidiumsmitglied Markus Schwarz (r.) erfreute alle drei Teams außerdem mit Geldprämien. Foto: pcw

VGL Nordrhein-Westfalen: Rekord-Beteiligung beim „NRW-GaLaBau-Cup 2007“

Siegerteam: Bernardin Amendt und Christian Jünger

Angehende Landschaftsgärtner sind offenbar ehrgeizig. Denn 202 von ihnen hatten sich für den „NRW-GaLaBau-Cup 2007“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) im Westfalenpark Dortmund angemeldet – und damit 82 mehr als ein Jahr zuvor. Mit nach Hause nehmen konnten die begehrte Trophäe Bernardin Amendt aus Aachen und Christian Jünger aus Würselen. Ferner werden sie Nordrhein-Westfalen beim Bundeswettbewerb im September in Ludwigsburg in Baden-Württemberg vertreten.

Endrunde im landschaftsgärtnerischen Nachwuchswettbewerb: Die insgesamt 42 Teilnehmer mussten bei der Realisierung der Bauaufgabe umfangreiches fachliches Können unter Beweis stellen. Foto: pcw

Björn Möller und Jan Ebus errangen den zweiten Platz

Die Auszubildenden von der Aachener Winfried Stephan GmbH und vom GaLaBau-Fachunternehmen Rainer Leroy in Würselen siegten bei dem Nachwuchswettbewerb des VGL mit einem Punkt Vorsprung vor dem zweitbesten Team Björn Möller (Harald Gosch und Norbert Höhr GbR, Hilden) und Jan Ebus (Firma Arno Plum, Mönchengladbach). Den dritten Platz mit zwei Punkten Abstand zum Siegerteam belegten Florian Gilsbach (Firma Thomas Kramer, Olpe) und André Jedtlitzke (Frey GmbH, Lüdenscheid).

Wie schon in den beiden Jahren zuvor wurde der NRW-Landeswettbewerb an zwei Tagen veranstaltet, was diese Rekord-Beteiligung erst ermöglicht hat. Laut Wettkampfleiterin Jutta Lindner-Roth vom VGL ist beim Berufsnachwuchs das Interesse an dem Wettbewerb deutlich gestiegen. In der Vorentscheidung am ersten Tag erhielten 101 Teams die Chance, sich für die Endrunde am nächsten Tag zu qualifizieren.

Umfassende Bauaufgabe

Die 21 besten Teams des ersten Tages (auf Grund eines Punktegleichstands ein Team mehr als sonst) konnten am zweiten Wettkampftag erneut im Westfalenpark zeigen, zu welchen Leistungen sie fähig sind. Und ihre Leistungen bei der rund fünf Stunden dauernden Bauaufgabe – Pflanzenkunde, Vermessung und Maschinenübungen sind neben einer kleineren Bauaufgabe bereits in der Vorrunde geprüft worden – waren so gut, dass die Jury oft intensiv diskutierte, um sich über die jeweils zu vergebende Punktezahl einig zu werden. Und so hatte Markus Schwarz vom VGL-Präsidium als Jury-Mitglied völlig recht, als er betonte, dass sich alle Teilnehmer der Endrunde als Gewinner sehen dürfen. Den jüngsten Teilnehmern riet Markus Schwarz, die jetzt gewonnenen Erfahrungen im kommenden Jahr einzubringen.

ⓘ Wann der nächste „GaLaBau-Cup“ in Nordrhein-Westfalen stattfindet, lässt sich im Internet unter www.galabau-nrw.de bereits in Erfahrung bringen, bevor die Informationsplakate ausgehängt werden.

Anzeige

Zwischen Pflanzinseln auf Sitzpolstern im Sand entspannen – das genossen die Besucher der „Gartenvisionen“ in Hannover sichtlich. Sie wählten die „Sommernachtslounge“ (gestaltet vom Unternehmen Kluge & Sohn Garten- und Landschaftsbau eK aus Delligsen) zu ihrem Lieblingsgarten.

Die GrünForm Achtermann GmbH Garten- und Landschaftsbau aus Springe verwirklichte eine „Zweiraumwohnung“, in der Outdoor-Küche und Badewanne zum Schlemmen und Entspannen im Freien einluden.

Fotos (2): Carsten Koch

VGL Niedersachsen-Bremen: Fernsehsender berichtete über „Gartenvisionen“

Mit „Sommernachtslounge“ und „Zweiraumwohnung“

Die Gartenlandschaft von Hannover wurde jetzt für vier Tage lang um eine Attraktion reicher: Im Rahmen des Gartenfestivals Herrenhausen begeisterten vier Garten- und Landschaftsbau-Fachbetriebe die rund 30.000 Besucher aus Nah und Fern mit ihren temporären Schaugärten. Sie faszinierten nicht nur mit ihren fantasievollen Namen: „Sommernachtslounge“, „White Delight“, „Zweiraumwohnung“ und „Himmel auf Erden“. Über diese „Gartenvisionen“ berichtete sogar die N3-Sendung „DAS!“ und machte den Fernsehzuschauern Lust auf kreativ gestaltete Gärten.

Zeitgenössische Gartengestaltung

Der Wettbewerb temporärer Schaugärten unter dem Motto „Gartenvisionen“ hat die Förderung zeitgenössischer Gartengestaltung im Rahmen des Gartenfestivals Herrenhausen zum Ziel. Neben dem Gartenfestival Herrenhausen und den Herrenhäuser Gärten waren der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) mit seinen regionalen Betrieben an der Aktion beteiligt.

Anzeige

GaLaBau-Fachbetriebe realisierten die Entwürfe

Die vier „Gartenvisionen“ auf einem eigenen Schaugartengelände wurden von jungen Landschaftsarchitekten geplant und von vier Fachbetrieben des VGL Niedersachsen-Bremen e. V. gestaltet.

Begeistert von Gartenkreationen

Die Besucher zeigten sich begeistert von den Gartenkreationen der GaLaBau-Fachbetriebe. Die GrünForm Achtermann GmbH Garten- und Landschaftsbau aus Springe verwirklichte eine „Zweiraumwohnung“, in der Outdoor-Küche und Badewanne zum Schlemmen und Entspannen im Freien einluden.

„Himmel auf Erden“ und „White Delight“

Der „Himmel auf Erden“ (realisiert vom Unternehmen Max Göllner Gartenbaubetrieb KG aus Hannover) verbreitete Zen-Gefühl mit blühendem Zierapfel und leise wisperndem Bambus, geschwungenen Kies- und Rasenbändern und perfekte Sichtachse auf den Leibniztempel. Mit „White Delight“, einer feinen Ruhe-Oase, elegant und schlicht mit hell blühenden Pflanzen gestaltet, punktete die Kretschmer GmbH Garten- und Landschaftsbau aus Langenhagen.

Im Trend der Beach Bars

Den aktuellen Trend der Beach Bars zelebrierte die „Sommernachtslounge“ mit Sandflächen, wehenden Gräsern, variablen Sonnensegeln und Sitzsäcken in Orange – eine Gartenvision, realisiert von der Kluge & Sohn Garten- und Landschaftsbau eK aus Delligsen. Der Clou: Ein verstecktes Lautsprechersystem zog die Besucher mit lässiger Bar-Musik auch akustisch in den Bann. Dem Publikum gefiel es. Sie wählten die „Sommernachtslounge“ vor den drei anderen Schaugärten zu ihrem persönlichen Lieblingsgarten.

Alle Akteure der „Gartenvisionen“ waren sich über den vollen Erfolg des Projektes einig. Sie haben mit Bravour gezeigt, dass auch „normale“ Hausgärten – auf kleinem Raum und mit begrenztem Budget gestaltet – sehr attraktiv und ganz anders aussehen können, als Rasenrondelle mit Rhododendron.

„Die Grüne Stadt“ und Landschaftsgärtner: Baum für Horst Köhler im Park Bellevue

Mit dem Bundespräsidenten ein wertvolles Signal für mehr Grün gesetzt

Im Park von Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, kann sich nun eine stattliche Blutbuche weiterentwickeln. Sie ist ein Geschenk des Forums „Die Grüne Stadt“, in dem sich auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) engagiert, an Horst Köhler. Gemeinsam trafen sich der Bundespräsident sowie Vertreter der Initiative „Die Grüne Stadt“, darunter auch BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker, um das Baumpräsent zur Eröffnung der „Woche der Umwelt“ offiziell zu übergeben.

Die Initiative „Die Grüne Stadt“ (IdGS) mit ihrem Sprecher Peter Menke (l.), BdB-Präsident Karl-Heinz Plum (2.v.l.) und BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (r.) traf Bundespräsident Horst Köhler (2.v.r.) im Schlosspark Bellevue. Dort wächst jetzt auch eine stattliche Blutbuche – das Baumgeschenk der IdGS fürs Staatsoberhaupt.

Mehr als 200 Baumgeschenke fanden großen Anklang

Das Forum „Die Grüne Stadt“ war 2006 als einer von „365 Orten im Land der Ideen“ im bundesweiten Wettbewerb der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. In diesem Zusammenhang sorgte „Die Grüne Stadt“ mit mehr als 200 Baumpflanzungen durch BGL-Garten- und Landschaftsbau-Betriebe und BdB-Baumschulen für bundesweite Aufmerksamkeit. Den Abschluss der Aktion bildete das Baumgeschenk an den Bundespräsidenten Horst Köhler, der Schirmherr der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ist.

Bäume filtern Feinstaub aus der Luft und verbessern das Klima

Nun bekam eine 6,50 Meter hohe Blutbuche, gestiftet vom Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) unter Führung von BdB-Präsident Karl-Heinz Plum und geliefert vom Unternehmen H. Lorberg Baumschulerzeugnisse aus Tremmen (bei Berlin), mit Unterstützung des Fachkräfte-Teams vom Berliner Schlosspark Bellevue ihren neuen Standort. Dass sie sich hervorragend in den Park einfügt, davon überzeugten sich BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker und BdB-Präsident Karl-Heinz Plum beim gemeinsamen Rundgang mit Bundespräsident Horst Köhler am „Tag der Umwelt“.

Dabei erklärte Redeker: „Wir Menschen brauchen Bäume. Wir profitieren von ihrer positiven Wirkung auf unsere Umwelt. Sie filtern Feinstaub aus der Luft, sie tragen zur Verbesserung des Klimas und zur Steigerung unserer Lebensqualität bei. Aber Bäume brauchen auch uns Menschen und unser Engagement zur Förderung öffentlichen wie privaten Grüns in den Städten.“ Redeker dankte dem Bundespräsidenten und hob hervor: „Wir freuen uns, dass Sie gemeinsam mit der Initiative ‚Die Grüne Stadt’ und uns Landschaftsgärtnern ein wertvolles Signal für mehr Grün in unseren Städten setzen.“

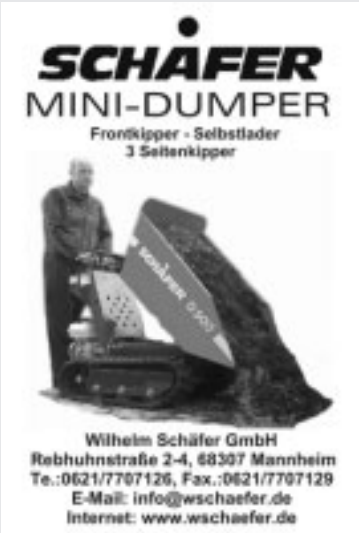
Blutrote Blattfarbe und silbergraue, glatte Rinde

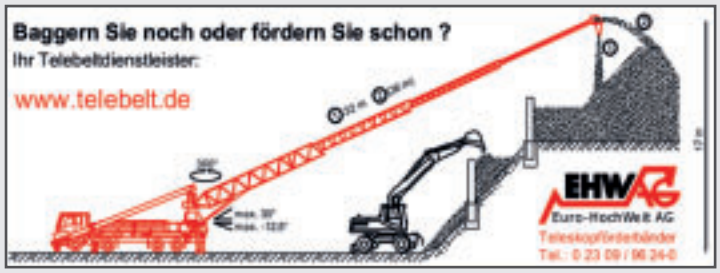
Im Schlosspark Bellevue passt die ausgewählte Buche (Fagus sylvatica „Atropunicea“) mit ihrer blutroten Blattfarbe und der silbergrauen, glatten Rinde hervorragend zur bereits vorhandenen Bepflanzung. Das Baumgeschenk hat bei einem Stammumfang von rund 30 Zentimetern eine Stammhöhe von etwa 2,50 Metern, eine Kronenhöhe von vier bis fünf Metern und einen Kronendurchmesser von zirka zwei Metern. Die Blutbuche kann bis zu 35 Meter hoch werden.

ⓘ Nähere Informationen über das Forum „Die Grüne Stadt“ sind erhältlich im Internet unter: www.die-gruene-stadt.de.

Anzeigen

Anzeigen





Termine

Messe „EXPO REAL“: Treffpunkt der Immobilienwirtschaft

Die „EXPO REAL“ in München hat sich seit ihrer Premiere in 1998 als „Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien“ immer stärker zur herausragenden Plattform und zum Treffpunkt der deutschen und internationalen Entscheider der Immobilienwirtschaft entwickelt. Sie steht für produktives „Networking“ und ein erstklassiges Informationsangebot – bei 1.638 Ausstellern aus 40 Ländern, auf insgesamt 52.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in 2006. Anbietern, Entwicklern und Nutzern ermöglicht die „EXPO REAL“ vom 8. bis 10. Oktober 2007 erneut einen intensiven, branchenübergreifenden Dialog mit dem Ziel, Projekte, Geschäftsbeziehungen und Investitionen zu initiieren und die Realisierung geplanter Vorhaben voranzutreiben. Interessierte Landschaftsgärtner sollten sich den Termin vormerken und sich vor Ort einen persönlichen Eindruck von der Messe machen. Dann können sie entscheiden, ob sie sich in 2008 dort als fachkundige Partner rund ums Bauen mit Grün – von der Planung über die Realisierung bis hin zur nachhaltigen Pflege des Grüns – im Rahmen eines Gemeinschaftsauftrittes positionieren wollen. Denn für kompetente Dienstleister in Sachen Grün sind gute Kontakte zur Immobilienwirtschaft von entscheidender Bedeutung.

ⓘ Nähere Informationen unter: www.expo-real.net

Fachkongress bei DATAflor GmbH

„Die Zukunft der Branche – die Software der Zukunft“ stehen am 21. und 22. September 2007 im Mittelpunkt eines Fachkongresses mit angeschlossener Hausmesse beim Softwarehaus DATAflor GmbH in Göttingen, das 2007 sein 25-jähriges Bestehen feiert. Dabei dreht sich alles um Entwicklung und Vertrieb marktbestimmender Softwarelösungen für den Garten- und Landschaftsbau sowie für Landschaftsarchitekten.

Am 21. September lädt das Unternehmen in sein Veranstaltungszentrum „Sartorius College“ in Göttingen zu dem Zukunftskongress ein. Hier haben Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem Garten- und Landschaftsbau und der Landschaftsarchitektur die Möglichkeit, spannende Fachvorträge zum Thema Zukunft zu hören und sich an den Ständen zahlreicher Aussteller über neue Produkte und Dienstleistungen zu informieren.

Eine Einführung in das futuristische Thema gibt der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker von der Joh. Redeker GmbH & Co. KG. Es folgen zukunftsweisende Referate, darunter ein Vortrag von Prof. Dr. habil Volker Eichener, der als Geschäftsführer des InWIS Instituts für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH über Innovationen und Trends in der Garten- und Freiraumnutzung spricht. Die beiden Produktmanager Dirk Springer und Matthias Gehrke geben Einblicke in die Entwicklung der Software der Zukunft.

Abgerundet wird das Programm durch eine Podiumsdiskussion. Dabei werden Cathrin Petrik aus Oberwieda und Hans Hauf junior aus Colmberg zu ihrem individuellen Zukunftsmodell Rede und Antwort stehen..

Die Jubiläumsparty am 21. September 2007 bietet Gelegenheit zur Begegnung in entspannter Atmosphäre. Der zweite Tag steht ganz im Zeichen eines „Offenen Hauses“ in der Firmenzentrale der DATAflor GmbH.

ⓘ Informationen bei der DATAflor GmbH (Heike Hoppe, Telefon: 0551 5066530, E-Mail: hoppe@dataflor.de) oder unter: www.dataflor.de. Anmeldeschluss: 14. September 2007.

VGL Baden-Württemberg: Nachwuchswettbewerb der Landschaftsgärtner

Melina Kasper und Sebastian Buck gewannen den Jugendpreis

Die acht besten Nachwuchsteams des Garten- und Landschaftsbaues kämpften jetzt am neuen Überbetrieblichen Ausbildungszentrum für den Garten- und Landschaftsbau an der LVG Heidelberg um den Titel des besten Nachwuchsteams in Baden-Württemberg. Sieger des Wettbewerbs sind Melina Kasper vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Albrecht Bühler aus Nürtingen und Sebastian Buck vom Ausbildungsbetrieb Garten Kreutner aus Wald. Sie werden Baden-Württemberg beim bundesweiten Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner im September vertreten.

Auf alle Teams wartete eine anspruchsvolle Bauaufgabe, deren Bewältigung von einer kritischen Jury bewertet wurde: Nicole Widenhorn und Alexander Barner belegten den zweiten Platz beim Nachwuchswettbewerb der baden-württembergischen Landschaftsgärtner.

Fotos (2): Regenscheit

Strahlende Gesichter: Melina Kasper und Sebastian Buck gewannen den Nachwuchswettbewerb der baden-württembergischen Landschaftsgärtner. Zu diesem Erfolg gratulierten ihnen VGL-Präsidiumsmitglied Erich Hiller (l.) und Erich Herrmann (r.), Gartenbaudirektor im Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg.

Zweiter Platz für Widenhorn und Barner

Den zweiten Platz belegte Nicole Widenhorn vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Grimm aus Hilzingen gemeinsam mit ihrem Teamkollegen Alexander Barner, der ebenfalls vom Ausbildungsbetrieb Albrecht Bühler kommt. Auf den dritten Platz kam das Team Christian Fahr vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb R + E Hiller aus Mötzingen und Benedikt Laupheimer vom Ausbildungsbetrieb Karl Walker GmbH aus Sindelfingen.

Hohes Ausbildungsniveau

Erich Herrmann, Gartenbaudirektor im Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg und Erich Hiller, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender im Ausbildungsausschuss beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), nahmen gemeinsam die Preisverleihung vor. Sie zeigten sich von den Leistungen der angehenden Landschaftsgärtner sehr beeindruckt. Beide hoben das hohe Ausbildungsniveau im Garten- und Landschaftsbau hervor. „Mit diesen Leistungen können die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner in eine positive berufliche Zukunft schauen“, versicherte Erich Hiller.

In sechs Stunden ein Gartenteilstück gebaut

Die gestellte landschaftsgärtnerische Aufgabe war sehr anspruchsvoll, denn die Sieger des Jugendpreises sollen den bundesweiten Wettbewerb in Ludwigsburg konkurrenzfähig bestreiten können. Die Aufgabe lautete: „Bau eines Gartenteilsstücks nach Plan“. Auf einer Fläche von neun Quadratmetern mussten alle Grundfertigkeiten eines Landschaftsgärtners unter Beweis gestellt werden. Das ist allen acht Teams sehr gut gelungen! Sie haben gezeigt, dass sie Pläne lesen und auf eine Fläche übertragen können, dass sie in der Vermessungstechnik ebenso fit sind, wie in den Natursteineinarbeiten und der Betonsteinverarbeitung und, dass sie sich mit Pflanzen auskennen! „Außerdem haben sie ihre Teamfähigkeit und gute Nerven bewiesen – Eigenschaften, die wir Landschaftsgärtner in unserem Beruf unbedingt brauchen“, so Erich Hiller.

Mit Trockenmauer aus Naturstein

Sechs Stunden Zeit hatten die Wettbewerbsteilnehmer, um mit Betonpflaster die Pflanzflächen einzufassen, einen polygonalen Plattenbelag zu verlegen, eine Natursteintrockenmauer aufzusetzen, ein Beet mit verschiedenen Stauden und Gehölzen zu bepflanzen und einen Rollrasen zu verlegen. Die Trockenmauer stellte eine besondere Herausforderung dar, denn sie musste kreisförmig gebaut werden.

Eine gute Ausbildung ist das beste Fundament

Die Mitglieder der Jury, die Garten- und Landschaftsbauunternehmer Ulrich Hartmann (Denzlingen) und Markus Mohr (Bretten) sowie Franz-Josef Löhmann, Leiter des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums für den Garten- und Landschaftsbau, Peter Emmerich und Gerhard Haar, Ausbilder am Überbetrieblichen Ausbildungszentrum, und Johannes Wessling, Fachlehrer an der Johannes Gutenberg Schule in Heidelberg, beobachteten die Teams kritisch und freuten sich über die guten Resultate, die für eine gute Ausbildungsarbeit in den Betrieben sprechen.

Der Jugendpreis 2007 wurde von zahlreichen Sponsoren unterstützt. Neben den Sachpreisen, die aus verschiedenen hochwertigen Werkzeugen bestanden, durften die Teilnehmer die Arbeitskleidung mit nach Hause nehmen.

Anzeigen

Die Muldenflächen im Debnicki Park wurden geplant für den Wasserrückhalt in der Region. Viele Konzepte der Planerin und Professorin Krystyna Pawtowska konnten aufgrund knapper Kassen noch nicht in vollem Umfang realisiert werden. Besonders die Anzahl der Pflegegänge einschließlich Rasenschnitt müsste deutlich gesteigert werden.

Marcin Gajda begrüßte die Exkursions-Teilnehmer im Krakauer Grüngürtel „Planty Park". Das Denkmal zeigt Artur Grottger, einen polnischen Maler und Zeichner aus dem 19. Jahrhundert.

Jean Emanuel Bois (l.) und Didier Leroux (r.) diskutieren über die allgemeine, größtenteils extensive Pflege der öffentlichen Grünanlagen.

Krakau – pulsierende Metropole an der Weichsel

ELCA-Fachexkursion ins kulturelle Zentrum des Mitgliedslandes Polen

Polen ist seit zwei Jahren Mitgliedsland in der European Landscape Contractors Association (ELCA). Dies nahm der ELCA-Arbeitskreis der Betriebe gern zum Anlass, seinem Neuzugang einen offiziellen Besuch abzustatten. Als polnisches Reiseziel wurde Krakau, die pulsierende Metropole an der Weichsel, mit dem berühmten Wawel-Schloss und der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Altstadt ausgewählt.

Stolz konnten ELCA-Präsident Antoine Berger (Schweiz) und Nico Wissing (Niederlande), Vorsitzender des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe, über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Ländern – einschließlich China – begrüßen. Dies alles wäre aber nicht ohne den Cheforganisator vor Ort, Marcin Gajda (Polen), gelungen. Er organisierte die Reise in seiner besonnenen Art professionell und kenntnisreich. An dieser Stelle sei Marcin Gajda für sein großes Engagement bei der Planung gedankt!

Insgesamt standen für die Exkursion vier Tage zur Verfügung. Während der erste und der letzte Tag besonders den touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt gewidmet wurden, standen am zweiten und dritten Tag landschaftsgärtnerische Themen auf dem Programm, wie zum Beispiel der Besuch von öffentlichen und privaten Parkanlagen und Gärten. Nachfolgend werden einige Highlights aus dem bunten Exkursionsprogramm aufgegriffen.

Im Garten des Rhododendron-Experten Piotr Muras konnten die Teilnehmer der ELCA-Fachexkursion die Pflanzenzüchtung vor Ort studieren.

Viel Spaß war nicht nur den Schweizerinnen bei den ELCA-Reisen des Arbeitskreises der Betriebe garantiert.

Einen musikalischen Willkommensgruß überbrachte die Kapelle der Salzmine Wieleczka der ELCA zum Abendprogramm. Zuvor besuchte die Reisegruppe die beeindruckende Salzmine – sie verfügt insgesamt über neun Ebenen bis zu einer Tiefe von 327 Metern und ein Streckennetz von über 300 Kilometern. Hier entdeckte die Reisegruppe viel Sehenswertes von unterirdischen Seen, über 40 Meter hohe Kammern bis hin zu unterirdischen Kirchen und Kapellen.

Aus dem neuem ELCA-Mitgliedsland Griechenland nahm Tatsis Kostas an der Krakau-Exkursion teil. Mit ihm konnten schon Vorgespräche über eine mögliche übernächste ELCA-Reise nach Griechenland geführt werden.

„Planty Park“ in einer ehemaligen Stadt-Festung

Als erstes landschaftsgärtnerisches Reiseziel stand der Planty Park auf dem Programm, der in den Jahren 1822 bis 1830 angelegt wurde und eine Fläche von etwa 21,5 Hektar hat. Der Park ist einer von wenigen Stadtparks in Europa, der in einer ehemaligen Stadt-Festung liegt, die mit Stadtmauern, Gräben und Dämmen umgeben war.

Anfangs wurde die Fläche mit Schwarz-Pappeln (Populus nigra italica) bepflanzt, 1871 aber durch verschiedene Arten von einheimischen Bäumen wie Linden, Ulmen und Kastanien ersetzt. Später kamen mehr exotische Bäume und Sträucher hinzu. 1989 fiel die Entscheidung, den Park nach einem Entwurf von Professor Janusz Bogdanowski umzugestalten. Der Planty Park wurde in acht Gärten unterteilt: Wawel, University, Palace of Arts, Florianka, Barbican, Railway Station, Grodek und Stradom.

Kleine architektonische Elemente wurden eingesetzt – wie zum Beispiel stilvolle Lampen, Zäune und Bänke. Die ehemaligen Stadtmauern, die Lage der Türme und Stadtzäune werden heute von kleinen Steinmauern markiert. Anna Krzyzanowska, seit 2005 Landschaftsarchitektin in Krakau, gab den Exkursionsteilnehmern interessante Erläuterungen zum Planty Park.

Ausgezeichnet: „Debnicki Park“

Der zirka sieben Hektar große Debnicki Park stand als nächstes Ziel auf dem Programm. Er wurde auf einem Landgut aus dem 19. Jahrhundert angelegt. Der Park wurde mit planerischem Blick auf den städtischen Grünstreifen entworfen, der entlang des Flusses Vistula und des nahegelegenen Twardowski Rocks Parks verläuft. Im Park befinden sich viele Baumarten, Sträucher, Schlinggewächse und Stauden. 2003 wurde der Anlage als ästhetischstes Objekt Krakaus der Janusz Bogdanowski Preis verliehen. Dieser Preis sollte die beispielhafte Verwaltung von öffentlichen Geldern auszeichnen.

Trotz der Preisvergabe musste die ELCA jedoch einen Pflegezustand der Grünflächen feststellen, der über weite Strecken noch verbesserungswürdig erscheint. Durch den Park führte die Gruppe Krystyna Pawtowska, Professorin an der Krakauer University of Technology, Landscape Architecture Institute.

Privater Garten von Piotr Muras mit Rhododendren-Sammlung

Exkursionsobjekt Nummer drei war der Garten von Piotr Muras. Das besondere an dem Garten war allerdings die Kombination aus privatem Hausgarten mit einer Baumschule. Der Hausgartenbesitzer ist beruflich Ingenieur, Doktor und Professor des Garden Departments of the Academy of Agriculture in Krakau und Dozent der Baumschulwissenschaften. Er ist gleichzeitig einer von Polens Top-Experten für Rhododendren und Nadelbäume. Der Garten ist daher auch eine der größten privaten Rhododendren-Sammlungen. In der Anlage gibt es Azaleen, Nadelbäume und Sträucher, Hosta-Stauden und Flieder mit einer Gesamtmenge von über 1.500 Taxa zu sehen.

Piotr Muras ist Züchter von 40 neuen Arten von Rhododendren, Azaleen, Steinkamelien und Lorbeerrosen, einschließlich der drei registrierten Arten: Bergkiefer ‚Rybnik’, Scheinkamelie ‚Julia’ und Lorbeerrose ‚Muras’.

Verdiente Verschnaufpause (v. l.): ELCA-Präsident Antoine Berger, Maria Bruns, Werner Küsters, Jan-Dieter Bruns.

Im Garten des Komponisten Krzysztof Penderecki fasziniert die Vielzahl von Bäumen und Sträuchern. Eindrucksvolle Sichtachsen und Wasseranlagen bereichern das parkähnliche Gelände.

Vor dem Wohnhaus des Komponisten Krysztof Penderecki sammelten sich um ELCA-Präsident Antoine Berger über 70 Teilnehmer aus 14 Ländern des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe.

Speziell die Invitro-Züchtung von Rhododendron wurde von Muras in Polen verbreitet. Leider war aufgrund der heißen Temperaturen im Mai die Rhododendren-Blüte schon fast vorbei. Stellvertretend für Piotr Muras wurden die ELCA-Reisenden von Professor Andrzej Horzela, Physiker, Pflanzenliebhaber und Pflanzensammler, durch den Garten geführt.

Luslawice – Garten des Komponisten und Dirigenten Krzysztof Penderecki

Am Nachmittag des dritten Tages führte es die ELCA-Gartenexperten nach Luslawice, einem Dorf, das schon im 13. Jahrhundert gegründet wurde. Hier kaufte Mitte der 70er Jahre die in Polen sehr bekannte Familie Penderecki ein Anwesen mit einem riesigen Parkkomplex. Dieser Parkkomplex kann bis auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurückdatiert werden. Der Park besteht aus einer großflächigen Lichtung mit einer ovalen Auffahrt und einem üppigen Blumenbeet am Säuleneingang des Anwesens. Ebenso gibt es eine Gruppe altgewachsener Bäume, einige Spazierwege und eine Lichtung mit einzelnen, auch jüngeren Bäumen. Im Park errichtete der Komponist Krzysztof Penderecki einen Baumgarten, wo heute mehr als 1.500 Baumarten und Sträucher aus der ganzen Welt stehen.

Die ELCA-Gruppe konnte auch kostbare Baumdenkmale bewundern, darunter einen Tulpenbaum sowie eine Kastanie im westlichen Teil. Dort steht auch einer der größten Ahornbäume in Polen, ein Spitzahorn mit einem Stammumfang von 460 cm.

Zu den seltenen Arten im angeschlossenen Baumgarten gehören: Rauchzypressen, Sicheltannen, Spießtannen, Goldlärchen und die aus Neuseeland stammende Schnee-Steineibe. In der Sammlung der Laubbäume und Sträucher ist der Ahorn der Bekannteste – die Luslawice Ahorn-Sammlung ist eine der umfangreichsten in Polen. Weitere seltene Ahorn-

Bei der Übergabe des Staffelholzes von Polen nach Ungarn zur Vorbereitung der nächsten ELCA-Reise (von links): Präsident Marcin Gajda und Krzysztof Mróz, Präsidiumsmitglied des polnischen Verbandes.

Auch am letzten Exkursions-Tag noch gut gelaunt ...

Die Holzkirche des Heiligen Leonard ist in der Liste des Welterbes der UNESCO eingetragen.

arten sind: Feinzähniger Ahorn, Zimt-Ahorn, Haarnerviger Ahorn, Kleinblütiger Ahorn, Mandschurischer Ahorn. Der größte Ahorn in Polen ist der Dreiblütige Ahorn. Das Gelände ist für die Öffentlichkeit leider nicht zugänglich.

Kirche des Heiligen Leonard im Ort Lipnica Murowana

Als nicht gärtnerischer Besuchspunkt wurde die Kirche des Heiligen Leonard besucht. Die Holzkirche ist eine der ältesten und am besten erhaltenen gotischen Kirchen. Die Kirche wurde im Juli 2003 in die Liste des UNESCO-Welterbes eingetragen. Entstanden ist das Original-Bauwerk im Jahre 1141. Aus dieser Zeit ist ein geheimnisvoller Eichenpfosten mit dem Bild vom slawischen Gott Swiatowid zurückgeblieben. Das heutige Bauwerk wurde Ende des 15. Jahrhunderts an der Stelle der älteren Kirche aus Lärchenholz gebaut.

Der Wawelhügel in Krakau, Kathedrale mit Wasa- und Sigismund-Kapelle: Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehört der Wawel. Auf einem 25 Meter hohen Kalkfelsen thronen das Schloss und die Kathedrale aus dem 14. Jahrhundert. Als Krönungsort und Begräbnisstätte der Großen der Nation (hier fanden die polnischen Könige ihre letzte Ruhe) hat der Wawel einen hohen Stellenwert in der polnischen Geschichte.

Weltkulturerbe: Krakau zeigt seinen mittelalterlichen Charme

Krakau ist nach Warschau und Lodz die drittgrößte Stadt Polens und das eigentliche kulturelle Zentrum des Landes. Im 19. Jahrhundert konnte sich die polnische Kultur dort ganz im Gegenteil zu den preußisch und russisch besetzten Teilen Polens fast ungehindert entfalten, denn Krakau unterstand nach den drei Teilungen des Landes der relativ liberalen Politik Österreichs.

Dem einmaligen Erhaltungszustand verdankt die Stadt die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Im Herzen der Altstadt befindet sich einer der größten und schönsten Marktplätze Europas, umgeben von alten Bürgerhäusern und Adelspalais mit prächtigen Gotik-, Renaissance- und Barockfassaden. Südlich der Altstadt befindet sich der Wawel. Dieses Schloss war eine der glänzendsten Residenzen Europas und Jahrhunderte lang das Zentrum des politischen und kulturellen Lebens in Polen.

Die Altstadt begeistert durch ihr harmonisches Ensemble aus Romanik, Jugendstil- und Renaissance-Architektur. Ihr mittelalterlicher Charakter blieb erhalten, da sie nie verändert und im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde. Der Hauptmarkt (Rynek Główny) mit den Tuchhallen ist einer der größten mittelalterlichen Plätze Europas – zu jeder Tageszeit besucht von einem internationalen Publikum. Auf der Ostseite des Platzes ragen die zwei markanten, unterschiedlich großen Türme der gotischen Marienkirche empor.

Die Marienkirche auf dem Marktplatz von Krakau fällt durch zwei unterschiedliche Türme auf: einen nördlicheren 81 Meter hohen Turm mit Spitzendach und einen 69 Meter hohen südlichen Turm mit einer Glocke. Einer Sage nach sollen die Türme von zwei Brüdern in Konkurrenz erbaut worden sein. Während der ältere Bruder seinen Turm bereits fertiggestellt hatte, war sein jüngerer Bruder noch mit dem Bau beschäftigt. Aus Angst, sein Bruder könne einen höheren Turm bauen, erstach er ihn. Das Tatwerkzeug, ein Messer, ist bis heute an der nahen Tuchhalle zu sehen.

Anzeigen

NEU! FOLIEN
blau, sand, oliv, schwarz
Vliese, Pumpen, Zubehör für
Natur-, Zier-, Schwimmteiche
PRONAGARD
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985
www.pronagard.de

GALANT 7.0
integrierte GaLaBau-Software
Auftragsabwicklung & Kalkulation,
Lagerverwaltung, FiBu, Lohn,
Kostenrechnung & Controlling
www.ijewski.de

Motorschubkarre
mit Benzinmotor
☎ 0821/592056
www.meinl-baumaschinen.de

Buchtipps

Professor Dr. Josef H. Reichholf zum „Klimawandel“

Ein historisch-ökologischer Rückblick auf die Zeit, aus der die Gegenwart kommt und die Zukunft entsteht: Tausend Jahre – eine Spanne, die das Leben zweier Eichen oder ein Zehntel der Nacheiszeit umfasst – sind ein Wimpernschlag der Erdgeschichte. Veränderungen in der Natur vollziehen sich in ganz anderen Zeiträumen als die Geschichte des Menschen. Josef H. Reichholf blickt aus ökologischer Sicht zurück auf das letzte Jahrtausend und untersucht die Wechselwirkung von Naturgeschichte und Geschichte, insbesondere den Klimaverlauf mit seinen ökologischen, wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Konsequenzen. Dabei geht es ihm stets um die Zukunft. Denn diese entwickelt sich nicht nur aus der Gegenwart, sondern sie ist Teil eines viel größeren Zeitstroms, der weit in die Vergangenheit zurückreicht.

Was können wir aus der Vergangenheit bei der Bewältigung von Zukunftsproblemen lernen? Werden uns Wetter und Klima bald dafür bestrafen, dass wir zu weit gegangen sind bei unseren Eingriffen in die Natur? Josef H. Reichholf gibt realistische Einschätzungen unserer Lage und hilft uns so, die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends. Autor: Professor Dr. Josef H. Reichholf. 336 Seiten, gebunden, S. Fischer Verlag, ISBN 978-3-10-062942-5. 19,90 Euro.

Das Pflasterbuch für den Garten

Die gepflasterten Wege und Flächen eines Gartens sind so etwas wie sein Skelett. Sei verleihen Struktur und geben der Anlage einen Rahmen. Doch eine Pflasterarbeit ist mehr als nur ein praktischer Bodenbelag, der das Gehen erleichtert. Sie kann einen Garten in ein kleines Kunstwerk verwandeln. Wie man die Wege in seinen Garten nicht nur funktionell, sondern auch ansprechend gestaltet, zeigt Heidi Howcroft in ihrem Buch auf.

Im ersten Teil erklärt die Garten- und Landschaftsarchitektin mit Büros in München und Sommerset (England) Grundlegendes. Welche Funktionen hat das Pflaster im Garten? Wo ist Pflastern sinnvoll, wo zwingend notwendig und warum? Materialien und Verlegearten, Fugetechniken und Einfassungen, Gefälle und Oberflächenentwässerung werden vorgestellt.

Eine ausführliche Materialkunde macht den zweiten Teil des Buches aus. Hier werden die Vorzüge und Besonderheiten von Naturstein, Ziegel- und Klinkerpflaster, Beton, Holz und Deckschichten wie etwa Kies besprochen.

Im dritten Teil schließlich zeigt Howcroft die Möglichkeiten des Gestaltens mit Pflaster. Fotos illustrieren, welche Wirkungen mit klassischen, modernen oder ungewöhnlichen Varianten erzielt werden können.

Heidi Howcroft: Das Pflasterbuch für den Garten – Ideen für schöne Wege, Treppen und Terrassen. 152 Seiten, 197 farbige Abbildungen und 36 Zeichnungen. Callwey Verlag, 2006. Gebunden mit Schutzumschlag. 39,95 Euro. ISBN 3-7667-1671-9.

Das Siegerteam aus Berlin bei der Arbeit (v.l.): Sven Schendel und Jens Greinke punkteten im „Landschaftsgärtner-Cup“ unter anderem bei der Bewältigung der anspruchsvollen Bauaufgabe.

Das Siegerteam aus Brandenburg (v.l.): Mareen Bulligk und Marius Windmüller gingen beim „Landschaftsgärtner-Cup“ zügig ans Werk und setzten die anspruchsvolle Bauaufgabe erfolgreich um.

„Landschaftsgärtner-Cup“ der Fachverbände Brandenburg und Berlin

Zwei Siegerteams qualifizierten sich für Bundeswettbewerb

Zum Leistungsvergleich im Rahmen des „Landschaftsgärtner-Cups“ traten jetzt 40 Auszubildende aus 20 Unternehmen an. Der neunte Berufswettbewerb der Fachverbände Berlin/Brandenburg und Land Brandenburg des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues ging auf dem Gelände der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik (LAGF) über die Bühne. Dabei waren die Berliner mit zehn Teams diesmal erfreulich stark vertreten. Alle Teilnehmer stellten sich der Bewertung durch Ausbilder aus den Betrieben und der LAGF.

Arbeitsministerin Ziegler verfolgte Leistungsvergleich

Die brandenburgische Arbeitsministerin Dagmar Ziegler verfolgte mit großem Interesse die engagierten Nachwuchskräfte. Sie informierte sich auch ausführlich im Gespräch mit den Vorsitzenden und Geschäftsführern der beiden Fachverbände über Fragen rund um die Ausbildung. Dr. Ramona Rügen, Leiterin der Zuständigen Stelle für berufliche Bildung, zählte ebenfalls zu den Gästen beim „Landschaftsgärtner-Cup“.

Angelehnt an bundesweiten Berufswettbewerb in Nürnberg

Die Inhalte des Wettbewerbes wurden in diesem Jahr enger an die Modalitäten des bundesweiten Berufswettbewerbes angelehnt, der in 2008 erneut anlässlich der Fachmesse „GaLaBau“ in Nürnberg ausgetragen wird. So galt es, ein umfassendes landschaftsgärtnerisches Gesamtwerk zu meistern. Aus den Ergebnissen eines Wettbewerbes an der Peter-Lenné-Schule in Berlin wurde der Plan der Bauaufgabe entwickelt. Peter Schröder vom Büro GaLa Tec in Kleinmachnow setzte die Ideen zu einem ansprechenden Ausführungsplan um, nach dem die Auszubildenden dann bauten.

Anspruchsvolle Bauaufgabe

Da die Baustelle mit Abstand am stärksten gewichtet wurde, entschied sich hier der Ausgang des Wettbewerbes. Auf neun Quadratmetern errichteten die Azubis unter anderem eine Trockenmauer aus Sandstein, verlegten verschiedene Pflasterarten und bauten eine Abgrenzung aus Natursteinen. Auch eine fachgerechte Baumpflanzung sowie die entsprechende Unterpflanzung gehörten dazu. Nur wer gut plante und die Zeichnung schnell umsetzte, bewältigte die Bauaufgabe in der vorgegebenen Zeit. So war es auch wirklich nur den besten Teams möglich, ihr Bauwerk zu vollenden.

Pflanzenkenntnisse gefragt

Daneben gab es die Station „Pflanzenkenntnisse“. Vor allem mit Blick auf die korrekte Schreibweise der botanischen Namen hatten manche Azubis doch einige Schwierigkeiten. Auch die Gartenbau-Berufsgenossenschaft war wieder mit der Station „Arbeitssicherheit“ dabei. Die Auszubildenden mussten sich dort zu den Sicherheitsvorkehrungen beim Umgang mit dem Freischneider und dem Trennschleifer gegenseitig unterweisen. Die Kollegen der Berufsgenossenschaft bewerteten die Leistungen der Teilnehmer insgesamt sehr positiv.

Sieger: Mareen Bulligk und Marius Windmüller

Die Vorsitzenden der Fachverbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau übernahmen die Auszeichnung der besten Landschaftsgärtner-Auszubildenden. So gratulierte FGL-Vorsitzender Peter Herrmann dem Team Mareen Bulligk und Marius Windmüller (Reinhold Fehmer GmbH, Falkensee) zum Sieg im Land Brandenburg. Zweite wurden Paul Hartfeil und Benjamin Kolb (GPL Ingo Kunde, Potsdam OT Paaren). Den dritten Platz belegten Julia Henning und Dennis Pooch (alpina AG, Niederlassung Ahrensfelde).

Sieger: Sven Schendel und Jens Greinke

FGL-Vorsitzender Carsten Henselek zeichnete die Sieger des Landes Berlin aus: Sven Schendel und Jens Greinke (GrünLogistik GmbH, Berlin). Den zweiten Platz errangen Benjamin Müller und Norman Richter (Otto Kittel GmbH & Co KG, Berlin). Dritte wurden Patrick Czikkus und Jaliko Schäfer (GVS GmbH, Berlin).

Anzeige

GaLaBau-Umsatzfelder mit Wachstumspotenzial

Freiflächenmanagement und Kommunaltechnik

Multitalent mit Hangausgleich

Schräges Multitasking

Pünktlich zur bauma 2007 präsentierte MVS Zeppelin eine Neuheit, die ihresgleichen sucht. Der Multi-Task MT 120 ist ein wahrer Alleskönner und zeichnet sich durch innovative Technologien und vielfältige Verwendungsmöglichkeiten aus. Das Gerät ist eine Weiterentwicklung des bewährten Raupenhäckslers STC 19-28 aus der SAFE Trak-Häcksler-Produktlinie von GreenMech und verbindet dessen bewährte Vorzüge mit neuen Ideen.
Mittels verschiedenster Anbauteile lässt sich das Grundgerät in eine multifunktionale Maschine verwandeln. Aufgrund seines innovativen Hangausgleich- und Liftsystems SAFE Trak kann der Multi-Task alle Arbeiten, und das ist neu, auch an Hängen ausführen. Durch Teleskope lassen sich die Raupenlaufwerke so einstellen, dass ein sicheres Fahren bis 35° Neigung möglich ist. Der Fahrer sitzt dabei absolut senkrecht und bequem in der Komfortkabine und kann den Sitz bei Bedarf anpassen.
Der Raupenhäcksler STC 19-28, der die Grundlage für das neue Produkt bildet, wird von MVS Zeppelin beispielsweise sehr erfolgreich in Langzeitmiete bei der DB Services Südost GmbH Fahrwegdienste für die Trassenpflege eingesetzt. MVS Zeppelin baut damit sein umfassendes Mietprogramm noch weiter aus und intensiviert außerdem die Kooperation mit GreenMech für die Vermietung und den Generalvertrieb in Deutschland. Der Vertrieb des Gerätes startete in diesem Frühjahr, zur Miete wird das Gerät exklusiv in den meisten MVS-Zeppelin-Mietstationen ab 2008 erhältlich sein.

MVS Zeppelin GmbH & Co. KG, Schleißheimer Straße 91, 85748 Garching bei München, Telefon 089 323570, www.mvs-zeppelin.de

Greenware sagt Danke

Das Greenware-Team dankt den vielen Demopark-Besucherinnen und -Besuchern – Interessenten und Kunden – für die positive Resonanz. Das häufigste Feedback auf der Messe: GREENGaLaXL wird von Neukunden ebenso wie von Anwendern der Vorgängerversion oder Umsteigern anderer Produkte als äußerst anwenderfreundlich empfunden. Ohne viele Vorkenntnisse und mit einem Minimum an Einarbeitungsaufwand lässt sich GREENGaLaXL schnell erlernen und anwenden. Diese Resonanz lässt das Greenware-Team rundum positiv in die Zukunft blicken. Wenn es gelingt, weiterhin so zeitnah auf neue Anforderungen zu reagieren, wird der Software-Hersteller auch zukünftig mit den höchsten Zuwachsraten im GaLaBau-Bereich rechnen dürfen. Das Greenware-Team freut sich auf einen anhaltend regen Gedankenaustausch mit Kundinnen und Kunden – und auf die GaLaBau 2008.

Greenware GmbH, Fritz-Reuter-Straße 11, 44651 Herne, Telefon 02325 9290-0, www.greenware.de.

Multicar im Winterdienst

Der Winter kommt früh genug ...

Der Spezialgeräteträger Tremo Carrier S mit Hydrostat, Euro 4-Motor und Winterausrüstung von KIF ist prädestiniert für enge Raumverhältnisse. Mit einem Wenderadius von nur 3,1 Metern und Allradlenkung ist er sehr manövrierfähig. Mit seinen kompakten Abmessungen von 1,3 Metern Breite, 2 Metern Höhe und 3,7 Metern Länge kommt er in die kleinste Lücke. Der Keil-Vario-Schneepflug glänzt mit einer Durchfahrbreite von 1700 mm. Er passt sich durch drei mögliche Einstellungsvarianten ideal an alle Gegebenheiten an. Der Heckanbaustreuer fasst rund 300 Liter Sand, Splitt, Salz oder auch Sand-/Salzgemisch. Das Streubild beschränkt sich auf die Fahrzeugbreite, so entstehen keine Beschädigungen an abgestellten Fahrzeugen.

Multicar, Zweigwerk der Hako-Werke GmbH, Industriestraße 3, 99880 Waltershausen/Thüringen, Telefon 03622 640-0, www.multicar.de

Hunklingers „P01profi“

Der neue Liebling im Hause Wloch

1995 wurde die Firma ‚Gartengestaltung und Dachbegrünung Heiko Wloch' gegründet. Was mit einem einzigen Mitarbeiter begann, hat sich nunmehr auf acht Beschäftigte erweitert. Heute zählen zu den umfangreichen Leistungen sowohl die Planung wie auch die Ausführung und Pflege sämtlicher landschaftsgärtnerischer Arbeiten. Einen immer größer werdenden Anteil nehmen dabei die Pflasterungen mit Betonsteinen ein.
Heiko Wloch war deshalb auf der Suche nach einer Möglichkeit, mit seinem Minibagger Kubota 1,7 Tonnen maschinell Pflaster zu legen. Nach einigen Vorführungen und Gesprächen mit der Firma Hunklinger war die Entscheidung für den Pflastergreif „P01profi“ leicht. Bereits der erste Eindruck von der Stabilität des Gerätes machte einen überzeugenden Eindruck. Mit einem Eigengewicht von nur 140 kg ist es durchaus bemerkenswert, dass eine vollhydraulische Pflasterverlegezange mit allen herkömmlichen Funktionen so stabil gebaut sein kann, stellt Heiko Wloch fest.
Der Ablauf der gesamten Zangenbewegung erfolgt nur über einen Steuerkreislauf. Die Bedienung der Hunklinger-Zange stellt sich dabei als sehr einfach dar. Der gesamte Bewegungsablauf – Zentrieren der Zange zur Steinlage, Greifen und Ablegevorgang – läuft automatisch, kann jederzeit unterbrochen werden und an derselben Stelle vorwärts oder rückwärts weitergeführt werden. Vor allem das Einstellen der Zange auf verschiedene Steinformate ist mit ein paar Handgriffen sehr einfach zu handhaben.
Erst kürzlich wurde der „P01profi“ bei der Firma Wloch zum Aufnehmen von Betonpflaster eingesetzt. Das gute Arbeitsergebnis bei diesem Einsatz mit einer 6 cm dicken und teilweise unebenen Steinfläche bestätigte Heiko Wloch abermals in seiner Entscheidung für Hunklinger als Partner bei der maschinellen Pflasterverlegung.

Hunklinger, Sankt-Johann-Straße 39, 83313 Siegsdorf, Telefon 08662 664608-0, www.hunklinger.com

Komatsu für kommunale Einsätze

Perfekte Sicht aus dem Lader

Im neuen Kompaktradlader WA80-5 verschmelzen Leistung, Flexibilität und Wendigkeit zu einem 5,5 Tonnen schweren Kraftpaket. Die Maschine ermöglicht auch auf beengten Baustellen oder in Gebäuden überaus produktive und komfortable Einsätze. Mit einer Nutzlast von 2.200 kg und der perfekten Sicht auf das Arbeitsgerät wird der Staplereinsatz ein Kinderspiel. Beim Einsatz mit der Standardschaufel ergibt sich die klassenbeste Nutzlast von 1.860 kg. Die Komatsu-Schaufel zeichnet sich durch optimales Eindringverhalten und höchsten Füllfaktor aus.
Mit seinem kurzen, schmalen Heck und den extrem großen Fenstern bietet der WA80-5 eine ausgezeichnete Rundumsicht. Die Kabine ist extrem geräumig und verfügt über enorm viel Stauraum: Ein großes, geschlossenes Staufach auf der linken Seite bietet Platz für Werkzeug, Gummistiefel, Helm und Regenmantel. Wie bei allen Komatsu-Radladern bietet der lange Radstand auch beim WA80-5 erstklassigen Fahrkomfort.
Die Maschine ist außergewöhnlich einfach zu bedienen. Ein vorgesteuerter Multifunktionshebel, gut ablesbare Anzeigen, Parallelhub beim Einsatz mit Gabelzinken und ausgezeichnete Sicht machen die Handhabung extrem einfach. Auch die Wartungsarbeiten können in kürzester Zeit durchgeführt werden: Nach dem Aufklappen der Kippkabine ist die gesamte Maschine zugänglich. Die tägliche Wartung ist noch einfacher, denn alle Servicestellen sind dank des längs eingebauten Motors bequem erreichbar.

Komatsu Deutschland GmbH, Hanomagstraße 9, 30449 Hannover, www.komatsu.de

Fehlpflanzung statt Verpflanzung

Sicherheit für Baum und Mensch

Baumpflanzung mittels Unterflurverankerung ist ein Verfahren, das Wurzel schädigender kaum sein kann. Bei der Verwendung von unterirdischen Baumverankerungs-Systemen spielen die Faktoren Standsicherheit und Schutz vor Vandalismus die größte Rolle bei der Wahl eines geeigneten Systems. Damit auch optimale Bedingungen für die Anwachsphase der Bäume gewährleistet werden, sollten einige Missverständnisse ausgeräumt werden. Ein überdimensionierter Holzrahmen beispielsweise bewirkt, dass sich der Baum im Versagensfall in seiner Verankerung dreht und „aufgehängt" wird. Bei einem Sturm würde der Rahmen aufgrund einer Hebelwirkung mit aus dem Erdreich gezogen und es könnten noch größere Schäden entstehen.

Bei der Verwendung eines Duckbill RBK-Systems, angeboten von Hinrich Meyerdiercks in Bremen, bewirkt der auf den Wurzelballen aufgelegte Holzrahmen eine Flächenauflagelast und sorgt so für eine feste Einspannung. Der so entstehende, nach unten ausgerichtete Haltekegel gewährleistet absolute Standsicherheit in nahezu jedem Boden.

Hinrich Meyerdiercks, Beim Struckenberge 10, 28239 Bremen, Telefon 0421 69440-30, www.meyerdiercks.de

WinArboR-Jahresarbeitszeitkonto

Schattiges Plätzchen für die Bosses

„Diesmal hat aber auch alles gepasst: Besucher, Wetter, Stimmung, Messestand – und natürlich auch das Produkt!", so das mehr als zufriedene Resümee des Rita Bosse-Teams nach der Demopark. Neben der neuen Version WinArboR 7.50 wurde auch das neue Jahresarbeitszeitkonto vorgestellt. Die Erfassung von Mitarbeiterstunden in Jahresarbeitszeitkonten und deren Auswertung wurden von den Softwareentwicklern in ein handliches Tool umgesetzt, das nicht nur WinArboR-Anwendern zur Verfügung steht, sondern auch als alleinstehendes Programm allen GaLaBauern angeboten wird.

WinArboR-Anwender haben den Vorteil, dass die Daten über eine integrierte Schnittstelle direkt aus der Nachkalkulation von WinArboR eingelesen werden können, wodurch eine doppelte Erfassung der Stunden entfällt. Erfassungsschemata und die Festlegung der Feiertage erleichtern die Bedienung. Die Auswertungen enthalten direkte Auskunft über den Kontostand in Soll und Ist, Urlaubsbestand und Ausfallzeiten.

Am 25. August 2007 geht es bei Rita Bosse gleich aktiv weiter: Dann nämlich findet der 3.WinArboR-Branchentreff in Edewecht statt. Alle interessierten GaLaBauer sind herzlich eingeladen.

Rita Bosse Software GmbH, Friedrichsfehner Straße 20, 26188 Edewecht, Telefon 04486 92810, www.rita-bosse.de

Meisterwerkstatt A.T.U

Die Jungs vom Fach bei A.T.U

A.T.U Auto-Teile-Unger ist eine markenunabhängige Meisterwerkstatt, die großen Wert auf ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis legt. Mit einem flächendeckenden Netz von etwa 600 Standorten in Deutschland und einigen Nachbarländern ergibt sich eine optimale Abdeckung. A.T.U bietet eine Fülle von Produkten und Leistungen: Reifen, Felgen, Ölwechsel und Inspektionen (gemäß Herstellervorgaben), Verschleißreparaturen und Wartungsarbeiten, Elektronik-, Klima- und Fahrwerksarbeiten u.a. Zu den neuesten Produkten bei A.T.U gehören Autoglas, Smart Repair und Wartungspauschalen für Flotten (analog zu Full-Service Leasingraten).

A.T.U ist seit kurzem Partner der BAMAKA AG, deren Mitglieder von sehr guten Sonderkonditionen profitieren. Siehe www.bamaka.de

A.T.U Auto-Teile-Unger GmbH & Co.KG, Dr.-Kilian-Straße 11, 92637 Weiden, Telefon 0961 306-0, www.atu.de/b2b

>>

Anzeigen

Rasenpflege – aber umweltfreundlich!

Feinschnitt zum Sabo-Jubiläum

Mit den Sabo-Umwelt-Tipps, entwickelt mit dem Biologen Dr. Gerhard Rietschel, kann jeder seinen eigenen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Pflanzen brauchen Wasser, keine Frage. Aber oft ist zuviel des Guten eher schädlich für die Pflanzen und verbraucht zu viel kostbares Wasser. „Ein jeder Rasen verträgt auch Trockenzeiten", so Dr. Gerhard Rietschel. „Grundsätzlich gilt, dass der Rasen gewässert werden muss, sobald die Halme anfangen zu welken. Jedenfalls ist eine gut dosierte Bewässerung dreimal pro Woche besser, als tägliches Wässern in geringen Mengen", weiß der Naturschutzexperte. Etwa 12 Liter Wasser pro Quadratmeter sind optimal. Idealer Zeitpunkt ist der Morgen und der Abend, da das Wasser in den Mittagsstunden aufgrund der starken Sonneneinstrahlung sehr schnell verdunstet und nicht die untere Bodenschicht erreicht.

Wenn die Möglichkeit besteht, sollte man Regenwasser aus der Dachrinne in einer Regentonne sammeln und den Rasen damit bewässern. Das spart kostbares Trinkwasser und schont außerdem die Wasserrechnung. Der regelmäßige Schnitt ist eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen für einen schönen Rasen. Der Sabo-Umwelt-Tipp zum Thema Mähen: Bei trockener Witterung kann kurzes Schnittgut auf dem Rasen verbleiben. Gleichmäßig verteilt fällt es zwischen die Halme und wird abgebaut. Es gibt dem Boden Nährstoffe zurück und erspart so den Dünger. Mulchmäher wie der Sabo JS 63 oder der Sabo JS 63 C sind dafür besonders geeignet, da sie das Schnittgut zerkleinern. Außerdem sind fast alle Sabo-Mäher mit einem Mulchkit als Zubehörteil nachrüstbar.

Sabo-Maschinenfabrik GmbH, Auf dem Höchsten 22, 51645 Gummersbach, Telefon 02261 704-0, www.sabo-online.de

AG Pflasterklinker auf der NordBau

Pflasterklinker-Verlegung

Auf der Nordbau in Neumünster wird es einen ersten Erfahrungsbericht über vermörtelte Pflasterflächen in Köln und die neuen Regeln für Pflasterungen im Straßenbau geben. Prof. Dr.-Ing. Carsten Koch, Professor für Straßenbau und Vermessung an der FH Köln, berichtet über die Neuverlegung von Pflasterklinker im Mörtelbett auf dem Heinrich-Böll-Platz, im Herzen von Köln zwischen Dom, Museum Ludwig und Rheinpromenade. In einem Gemeinschaftsvorhaben der Stadt Köln, der FH Köln und der AG Pflasterklinker werden Ausführungsempfehlungen für die gebundene Bauweise bei der Sanierung der Klinkerpflasterflächen im Umfeld der Kölner Philharmonie erarbeitet.

Des weiteren wird Dipl.-Ing. Frank Weinert, Bau- und Projektleitung von Straßenbaumaßnahmen des Tiefbauamtes Bottrop, Empfehlungen für Planung, Ausschreibung und Ausführung des Klinkerpflasterbaus aus Sicht des kommunalen Auftraggebers geben. Sein Ausgangspunkt ist die Neugestaltung der Hauptstraße in Bottrop-Kirchhellen. Weitere Referenten: Dipl.-Ing. Joachim German, Sachverständiger für Straßenbau, Darmstadt, und Dipl.-Ing. Dieter Rosen, Technischer Geschäftsführer der AG Pflasterklinker.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Tagungskarte berechtigt auch zum freien Eintritt der Messe. Dafür ist nur eine verbindliche schriftliche Anmeldung bei der AG Pflasterklinker e.V. per Fax oder online erforderlich.

Termin: Donnerstag, 13. September 2007, 12-15 Uhr, im Hotel Prisma, Max-Johannsen-Brücke 1, 24537 Neumünster (direkt an der Messe). Anmeldeschluss ist der 31. August.

AG Pflasterklinker e.V, Schaumburg-Lippe-Straße 4, 53113 Bonn, Info-Hotline 0228 9149316, www.pflasterklinker.de

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:
September: Sport- und Spielplätze, spoga
Oktober: Raum-, Dach-, Fassadenbegrünung (Red-Schluss: 15.8.)
November: Stadtmöblierung (Red-Schluss: 15.9.)

Werden Sie Platin-Partner bei RainBird

Auf der Demopark in Eisenach wurde ausgewählten RainBird-Fachinstallateuren das neue Konzept der „Platin-Partner" vorgestellt. Ziel ist es, gemeinsame Qualitätsstandards in Planung, Installation und Service auf einem hohen Niveau durchzusetzen und Auftraggebern die notwendige Vergabesicherheit zu geben. Die ersten Rain-Bird-Platin-Partner firmieren nun bereits unter dem gemeinsamen Markenlogo. Die erste Resonanz des Marktes war vielversprechend und wird als die längst erwartete Initiative des Profianbieters RainBird zur Qualitätsabsicherung gewertet.

Das vorgestellte Leistungspaket umfasst Maßnahmen und Marketingunterstützung, die den Partnern helfen werden, ihre Führungsposition auszubauen. Kunden soll es so einfach wie möglich gemacht werden, einen qualifizierten Fachinstallateur in der Region zu finden. Dazu ist eine nach PLZ geführte Seite auf der deutschen RainBird-Homepage eingerichtet worden.

Um dem Qualitätsanspruch an den Platin-Partner zu genügen, bestehen klare Anforderungen in Bezug auf Qualifizierung, Weiterbildung, und Servicebewusstsein. Regelmäßige Schulungen der RainBird-Academy sind eine wichtige Zugangsvoraussetzung. Damit erfährt der leistungsbereite Fachbetrieb eine deutliche Aufwertung gegenüber anderen Vertriebskonzepten, die auf die Heimwerkerkünste der Privatkunden vertrauen.

Rain Bird Deutschland, Siedlerstraße 46, 71126 Gäufelden-Nebringen, Telefon 07032 9901-18, www.rainbird.de

Barrierefreiheit planen

Formbarer Betonstein

Selbst in Baufachkreisen wird barrierefreies Bauen heute noch zumeist auf Menschen mit Behinderungen bezogen. Doch nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung – wir werden immer älter! – betrifft es längst große Teile der Bevölkerung. Gebäude und öffentliche Lebensräume stehen somit dem Anspruch gegenüber, von allen Menschen ohne fremde Hilfe genutzt werden zu können.

Beim Schaffen barrierefreier Verkehrsräume hat sich speziell der Baustoff Betonstein hervor getan. Robust und frei formbar übernehmen Betonsteinerzeugnisse eine wesentliche Rolle, speziell die Oberflächenbeschaffenheit bietet viele Optionen. So genannte taktile Pflaster setzen auf die haptische Wahrnehmung blinder oder sehbeeinträchtigter Passanten. Mit ausgeprägter Oberflächenstruktur markieren sie potenzielle Gefahrenbereiche. Auch Rutschsicherheit lässt sich nachweislich schon bei der Herstellung der Oberfläche mit auf den Weg geben. Spätestens hier wird klar: Barrierefreies Bauen heißt Bauen für alle.

Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. (SLG), Schloßallee 10, 53179 Bonn, Telefon 0228 95456-21, www.betonstein.de

Gestaltung für jeden Wohnstil

Mediterranes Wohnen

Mit dem neuen Bauherrenkatalog „Freiräume gestalten 2007/08" präsentiert Klostermann die aktuellen Trends und Ideen für die moderne Gestaltung mit Betonsystemen rund um Haus und Garten.

Großformatige Pflasterplatten erweitern das Gestaltungsspektrum für die stilvolle Flächenarchitektur. Die schlichte Sachlichkeit von Sichtbetonoberflächen und klaren Konturen vermitteln Raum und Offenheit. Wer es puristisch liebt, liegt mit der neuen Großplatte „Massimo light" genau richtig.

Verstärken wird Klostermann künftig seine Ausrichtung im Bereich dekorativer und funktionaler Mauersysteme. Neben neuen mediterranen Gartenmauern in Muschelkalk- und Sandsteinfarben bietet Klostermann für den Bau von Stützwänden, Böschungsbefestigungen und hochstabilen Schwergewichtsmauern innovative. wirtschaftliche Lösungen an.

Diese und viele weitere Produktneuheiten sind im neuen, 272 Seiten starken Katalog „Freiräume gestalten" zu finden. Er ist kostenlos erhältlich und telefonisch oder unter www.klostermann-beton.de zu bestellen. Zu erleben sind die Neuheiten in den Klostermann-Mustergärten Bestwig und Coesfeld.

Heinrich Klostermann GmbH & Co. KG Betonwerke, Am Wasserturm 20, 48653 Coesfeld, Telefon 02541 49-0, www.klostermann-beton.de

Universalkünstler von Bergmann

Der Neue bei Bergmann

Der Dumperspezialist Bergmann aus Meppen erweitert sein Programm um den Geräteträger GT 3006. Das völlig neue und einzigartige Geräteträgerkonzept wurde von dem Familienbetrieb gemeinsam mit Anwendern aus dem Kommunalbereich und lohntechnischen Unternehmen entwickelt. Der GT 3006 ist ein hydrostatisch und allradangetriebenes Universalträgerfahrzeug mit einem stufenlosen Fahrantrieb, das als Arbeitsmaschine sowie als Transporter eingesetzt werden kann. Für Anbaugeräte stehen drei Anbauräume zur Verfügung, die über eine Gesamtnutzlast von 5.000 kg verfügen.

Einzigartig ist auch das Kabinenkonzept mit drehbarem Fahrerstand. Durch die innovative Konzeption des Fahrerstandes hat der Bediener immer einen optimalen Blick; die klappbare, hydraulisch gelagerte Designfahrerkabine bietet auch ein hohes Maß an Fahrkomfort. Damit der GT 3006 für viele Arbeiten eingesetzt werden kann, wurde darauf geachtet, dass die Anbaugeräte von verfügbaren Fahrzeugen übernommen werden können. Seine Leistung bezieht der GT 3006 aus einem 160 PS starken Deutz Diesel Motor der neuesten Generation (Com 4), der als Mittelmotor eingebaut ist, um eine optimale Gewichtsverteilung zu erzielen. Der einfache Zugang zu Motor und Wartungs- und Servicestellen wird durch eine zweiflügelige Haubenkonstruktion und durch die hydraulisch klappbare Fahrerkabine gewährleistet.

Bergmann Maschinenbau GmbH & Co KG, Essener Straße 7, 49716 Meppen, Telefon 05932 7292-0, www.bergmann-mb.de

Der sauberste Zweitakt-Rasenmäher der Welt

Umweltfreund von AS-Motor

Umweltverträglichkeit, Klimawandel, Emissionen: Die beherrschenden Themen der Zeit erreichen jeden Lebensbereich. Jetzt hat AS-Motor den Zweitakt-Motor für Rasenmäher revolutioniert. Der Ausstoß schädlicher Abgase wurde um über 90 Prozent reduziert und entspricht nun dem Niveau des Viertakters. AS-Motor hat somit den saubersten Zweitakt-Rasenmäher der Welt im Programm. Die selbst entwickelten und produzierten Zweitakt-Motoren sind der ideale Antrieb bei hartem Dauereinsatz. Sie vereinen kompakte Bauweise mit hoher Leistungsausbeute bei gleichzeitig geringem Gewicht. Einfache Wartung und hohe Zuverlässigkeit garantieren auch bei Dauerbelastung eine lange Lebensdauer.

Bei AS-Motor bilden Gerätetechnik und Antrieb eine konstruktive Einheit – die Voraussetzung für maximale Effizienz. Die gehärtete, mehrfach gelagerte Kurbelwelle mit einem Durchmesser von 25 mm sorgt für hohe Widerstandsfähigkeit. Aluminiumzylinder mit Gussbüchse stehen für überdurchschnittliche Lebensdauer. Der Einzylinder-Zweitaktmotor mit elektronischer Zündung leistet 6 PS (4,4 kW) und definiert die Geräteklasse neu. Als einziger Hersteller weltweit schaffen es die Experten aus Oberrot, die strengen Abgasnormen für Viertakt-Motoren mit einem Zweitakt-Mäher einzuhalten.

AS-Motor Germany GmbH & Co. KG, Lindenstraße 1, 74420 Oberrot, Telefon 07977 71-111, www.as-motor.de

Electrocoup Akkuscheren & Samurai Sägen

Schon 1984 holte die Electrocoup Plus der Firma Infaco die Goldene Palme für innovative Technik in Montpellier. Seither hat sich die Firma auf diese Akku-Scheren konzentriert und Verbesserungen vorgenommen. Heute ist mit dem Modell F3005 eine Schere auf dem Markt, die alles übertroffen hat: ergonomische Form, Gewicht, größte Schnittstärke sowie sehr bequeme Bedienung mit kurzem Schaltweg. Für den extremen Einsatz gibt es auch eine Baumschere, die R4005 mit einer Schnittstärke von 60 mm. Im Zubehör sind Verlängerungen von 1,20 m bis 3,50 m auch in Teleskop-Ausführung erhältlich.

Albrecht GmbH, Akkuspezialgeräte, Gartenstraße 12, 67305 Ramsen, Telefon 06351 42028, www.albrecht-web.com

Premiere des Iseki-Geräteträgers

Blau in blau auf der Demopark

Auf der Demopark präsentierte Iseki den neuen Geräteträger ICT 50. Als Ganzjahres-Pflegemaschine in der 50 PS-Klasse spricht Iseki damit gezielt kommunale Anwender, Dienstleister und weitere spezialisierte Anwender an. Ziel ist es, ein Arbeitsgerät zur Verfügung zu stellen, das sich im wirtschaftlichen Ganz-Jahres-Einsatz bewährt. So verfügt der ICT 50 über fünf Anbauräume für Geräte. Angetrieben von einem 2,2 l, 4-Zylinder Iseki-Dieselmotor wird eine Leistung von 37 kW / 50 PS erreicht.

Das bewährte, stufenlos regelbare Hydrostat-Getriebe wird mittels einer Servo-Pedalsteuerung automotiv gesteuert. Der Fahrer wählt aus vier Fahrstufen zwischen 9 und maximal 40 km/h, wobei sich zwei Stufen während der Fahrt unter Last schalten lassen.

Damit es der Fahrer möglichst bequem und einfach hat, hat Iseki alle Bedien- und Kontrollinstrumente in der rechten Sitzarmlehne und im Armaturenbrett untergebracht. Digitale Anzeigen geben Informationen über den aktuellen Betriebszustand. Alle Hydraulikverbraucher werden über Joy-Stick oder per Knopfdruck elektrisch betätigt. Die 1,30 m breite Kabine bietet reichlich Platz für Fahrer und Beifahrer. Die großen Glasflächen ermöglichen freie Sicht in alle Richtungen. Iseki-Fachhändler werden den ICT 50 nach Terminabstimmung in den kommenden Monaten für Vorführungen verfügbar haben. Lieferbar wird der ICT 50 Anfang des kommenden Jahres sein.

Iseki GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 4-6, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 52050, www.iseki.de

Oberflächengestaltung als Umweltschutzbeitrag

Winterfester Hydrovario-Belag

Streumittel verhindern zwar das Rutschen, fressen sich aber oft regelrecht in den Boden. Zufahrtswege und Parkplätze werden rissig und verwandeln sich in Stolperfallen. Längst wurden Pflastersteine entwickelt, die hohen Beanspruchungen standhalten – leider meist auf Kosten des Wasserkreislaufes. Derartige Bodenversiegelungen belasteten Kanalisation, Klärwerke, Bach- und Flussläufe extrem. Die Folgen waren erhebliche Schäden wie Hochwasser und enorme Abwassergebühren. Der Pflasterstein „Hydrovario“ ist wasserdurchlässig und dennoch abriebfest, frostfest und tausalz-widerstandsfähig. Er verfügt über ein Auffangvermögen von bis zu 1.500 Liter Wasser pro Sekunde und Hektar. Die Speicherkammern in Kombination mit dem Oberbau machen‘s möglich. Das daraus resultierende Zwischenspeichervolumen kann problemlos auch große Wassermengen aufnehmen. Die Lebensdauer ist auf Jahrzehnte gesichert, und das bei unveränderten Eigenschaften und erlesener Optik.

Hydrovario GmbH, Ringinger Straße 29, 89601 Schelklingen, Telefon 07394 9166125, www.hydrovario.de

Gold für JCB

Der Midi CX von JCB darf sich mit der Goldmedaille der Demopark schmücken. Entscheidend war das innovative Grundkonzept der Maschine, die drei Geräte in sich vereinigt: einen Minibagger, einen Kompakt-Radlader und einen Kompakt-Traktor. Neben der standardmäßigen Schaufel- und Heckbagger-Ausrüstung ist die Multi-Funktions-Maschine optional mit einem Dreipunkt-Kraftheber und einer Zapfwelle ausrüstbar. Dadurch können zusätzliche Heckanbaugeräte eingesetzt werden, die den Midi CX gerade für den GaLaBau besonders interessant machen. Neben den klassischen Anbaugeräten von Baggerladern wie Schaufel, Gabelträger oder Kehrmaschine für die Frontausrüstung sowie Löffel, Erdbohrer und Hydraulikhämmer für den Heckbagger kommen jetzt zusätzliche Ausrüstungen zum Einsatz, wie Mähmaschinen, Häcksler, Motoreggen oder Heckenschneider.

JCB Deutschland GmbH, Graf-Zeppelin-Straße 16, 51147 Köln, Telefon 02203 9262-0, www.jcb.com

Im grünen Bereich

Imagekleidung im Mietservice

Wirklich clever, unser Angebot. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre GaLaBau-Imagekleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem starken Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche. Ihr exklusiver Leasingpartner für die GaLaBau-Imagekleidung in Deutschland.

Sprechen Sie uns an!

Freecall 0800-310 311 0
info@dbl.de

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Straße 30 · 90513 Zirndorf
Tel. 09 11/96 58 58-0
Fax 09 11/96 58 58-910
Internet: www.dbl.de
E-Mail: info@dbl.de

Wir ziehen Menschen an.

DBL
Mietberufskleidung